



Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern
und die anderen Windmühlen.

Newsletter Nr. 212

9. Oktober 2023

Liebe DBFG-Mitglieder,

die Veränderungen im internationalen Machtgefüge schreiten mit großer Geschwindigkeit fort. Frankreich (und damit auch Westeuropa) erlebt gerade den dramatischen Untergang seiner bisherigen postkolonialen Westafrikapolitik.

Nach Mali hat nun auch der burkinische Übergangspräsident Traoré mitgeteilt, dass es für ihn Wichtigeres gäbe als Wahlen in absehbarer Zeit.

Traoré war Anfang Oktober ein Jahr an der Macht, aber offensichtlich nicht ganz ohne Probleme. Kurz vor dem Jahrestag teilte die Regierung mit, einen Putschversuch vereitelt zu haben. Und schon wenige Tage davor wurden mehrere Personen verhaftet. Es gab wohl in einigen Kasernen Unruhen.

Jeune Afrique, das darüber berichtete, wurde inzwischen in Burkina Faso verboten.

Überhaupt macht die Pressefreiheit im Land der aufrechten Menschen eine traurige Rückwärtsbewegung. Neben all den Verboten und Ausweisungen ausländischer Journalist*inn*en – wir haben darüber berichtet und auch in diesem Newsletter ist ein Artikel dazu – herrscht ein derartiger Druck auf die Journalistinnen und Journalisten im Land, dass nur noch eingeschränkt über das Geschehen im Land informiert wird. So wissen wir zwar, dass fast 200.000 Burkinabè wieder in ihre Dörfer und Gemeinden zurückkehren konnten (eine gute Nachricht!), aber ob die Zahl der Binnenvertriebenen zu- oder abnimmt, erfahren wir nicht mehr. Wir werden informiert, wenn Terroristen neutralisiert werden, aber über Überfälle auf Dörfer oder Reisende wird nicht mehr berichtet.

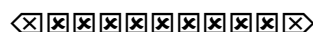
Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Herzliche Grüße,

Ihr

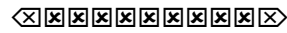
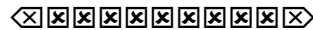
Christoph Straub,

Vorsitzender der DBFG.



Noch eine wichtige Anmerkung: Immer wieder verschwinden Adressen aus unserer Mailingliste. Wir wissen nicht, woran das liegt. Der Newsletter erscheint im 3-Wochen-Rhythmus. Wenn sie einen Monat lang keine Mail von mir erhalten

haben, schauen Sie zuerst nach, ob Ihre Mailbox nicht überfüllt ist, und sonst melden Sie sich bitte bei mir.



Kulturelle Veranstaltungen und Festivals zu Afrika im deutschsprachigen Raum für 2023

22.10.	Afrikatag https://auf-nach-afrika.de	Rendsburg
25.10. - 28.10.	13. Afrika-Tage	Ludwigsburg
09.11. - 19.11	Afrikanisches Filmfestival Hamburg 2023 Afrikanisches Filmfestival Hamburg 2023 Im Studio-Kino Hamburg vom 09.11.2023 bis 19.11.2023 (augen-blicke-afrika.de)	Hamburg

Die Angaben sind u.a. dem Magazin LoNam (www.lonam.de), dem Westafrika Portal (<http://www.westafrikaportal.de/>) sowie Africa Live (www.africa-live.de) entnommen.

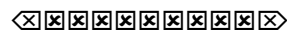
Ständige Fernsehsendungen zu Afrika

TV5MONDE: Täglich 0:40 Uhr und 1:20 Uhr: Le Journal Afrique. Afrika-Nachrichten

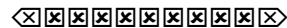
BBC: Wochentags 18:30 Uhr: BBC Focus on Africa. Nachrichten aus Wirtschaft, Kultur und Sport

Samstags 18:30 Uhr: In Business Africa. Wirtschaftsmagazin

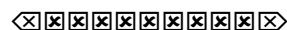
Bernhard Geiselmann



Unser Mitglied Günther Lanier veröffentlicht regelmäßig im Radio Afrika (www.radioafrika.net) lesenswerte Berichte aus Afrika und Burkina Faso.



Unser Mitglied Kuiniba Sanou (Deutschlehrer in Tougan) – wir haben von ihm im Burkina Info bereits mehrere Gedichte veröffentlicht – hat in YouTube ein Video mit dem Titel „Kalifa“ – das ist Dioula und bedeutet auf Deutsch „Vertrauen“ – produziert. Sie finden es unter <https://www.youtube.com/channel/UCbhlhgVO2lFznz1HLxmZgXw>



13.



FILMABEND
TAGUNG
VORTRAG
AFRIKA-
GALAABEND
Oberbürgermeister
Dr. Matthias Knecht
ist Schirmherr der
Ludwigsburger
Afrikatage

25. - 28.
Oktober 2023

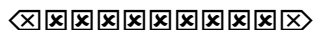
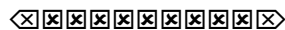


Livemusik und kulinarische Spezialitäten

Ludwigsburg: Afrikatage mit Musik und großer Afrika-Gala

Nach längerer Coronapause finden in Ludwigsburg Ende Oktober wieder die Afrikatage statt. Höhepunkt für die Besucher dürfte die große Afrika-Gala mit Livemusik und afrikanischen Spezialitäten sein.

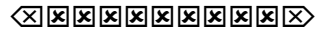
https://www.lkz.de/lokales/stadt-ludwigsburg_artikel,-ludwigsburg-afrikatage-mit-musik-und-grosser-afrika-gala-_arid,752550.html



Inhalt:

Presseschau	4
Burkina Faso	
Burkina Faso: Europäische Einwohner bedauern die Maßnahmen Frankreichs	19
In Burkina Faso wächst der Unmut in den Kasernen	20
In Burkina Faso weiterhin Spannungen innerhalb der Armee	20
Ein Jahr Militärherrschaft hat die Medienlandschaft in Burkina Faso geschrumpft	21
Burkina/Jahr 1 des MPSR 2: Was ist bei der Bilanz zu beachten?	23
Burkina Faso: gegenwärtige Ernährungssituation	26

Oktober 2023 Der Jahrestag des Putsches von Traoré	27
Westafrika	
Burkina Faso, Mali und Niger gründen Verteidigungsbündnis	28
Präsidentenwahl in Mali verschoben	29
Afrika	
Und sonst?	30
Außerdem	30



Informieren uns Sie bitte, wenn etwas unsauber oder unverständlich übersetzt ist und Sie einen besseren Vorschlag haben, damit wir es allen Leser*innen mitteilen können.



Presseschau:

Kampf gegen Malaria und Dengue-Fieber: Verteilung von Medikamenten und Sensibilisierung der Bevölkerung - eine Offensive, die konkrete Ergebnisse bringt.

17. September 2023

Die nationale Kampagne zur Chemoprävention der saisonalen Malaria in Verbindung mit der Bekämpfung von Larven fand vom 14. bis 17. September 2023 statt (im gesamten Land für mehr als drei Millionen betroffene Kinder im Alter von 3 Monaten bis 59 Monaten für den ersten Teil; die Bekämpfung von Larven betraf nur Ouaga und Bobo). In Ouagadougou (Region Centre), Oubriyaoghin (Plateau-Central) und Sakuilga (Region Centre-Sud) ist die Bevölkerung erleichtert und zufrieden.

<https://lefaso.net/spip.php?article124368>

Kooperation: Deutschland spendet Ausrüstung und Infrastruktur für Burkinas Militäringenieurwesen.

17. September 2023

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit Burkina Faso hat die Bundesrepublik Deutschland am Freitag, den 15. September 2023, in Ouagadougou Infrastrukturen und Ausrüstungen für die Verteidigungs- und Sicherheitskräfte gespendet. Die Spende wurde von der Zentralkommando für Militärtechnik im Rahmen einer offiziellen Zeremonie entgegengenommen.

Es handelt sich um Infrastrukturen, die die Kapazitäten der Verteidigungs- und Sicherheitskräfte (FDS) bei der Minenräumung stärken sollen. Es handelt sich um mehrere Gebäude, die aus einem Minenräumzentrum, einem Kommandoposten des Hundesportzentrums, Trainingsplätzen für Hunde, die die SDF bei ihren Einsätzen begleiten werden, und einem Gebäude für deren Aufzucht und Pflege bestehen.

<https://lefaso.net/spip.php?article124357>

Frankreich stoppt Adoptionen von Kindern aus Burkina Faso

17. September 2023

Frankreich hat in einem Erlass die Adoption von Kindern mit gewöhnlichem Aufenthalt in Burkina Faso ausgesetzt.

Diese Maßnahme gilt nicht für "Verfahren, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des vorliegenden Erlasses zu einer Paarung durch die Zentrale Behörde Burkina Fasos zur

Umsetzung des Haager Übereinkommens vom 29. Mai 1993 geführt haben". heißt es in dem Erlass, der von Le Figaro veröffentlicht wurde.

<https://netafrique.net/la-france-suspend-les-adoptions-denfants-venants-du-burkina-faso/>

Elfenbeinküste Radtour: Mahamadi Ilboudo aus Burkina Faso gewinnt die erste Etappe.

17. September 2023

Die erste Etappe der Tour de Côte d'Ivoire wurde am Sonntag in Katiola vom burkinischen Fahrer Mahamadi Ilboudo in einem Kriterium über 5,700 km gewonnen, das 20 Mal zu durchfahren war, was einer Distanz von 114 km entspricht.

<https://netafrique.net/tour-cycliste-de-cote-divoire-le-burkinabe-mahamadi-ilboudo-remporte-la-premiere-etape/>

Jugendarbeitslosigkeit: Das Phänomen hat eine harte Schale im Land der aufrechten Menschen.

18. September 2023

In Burkina Faso ist die Arbeitslosigkeit das Übel, das die jungen Hochschulabsolventen am meisten trifft. Es darf jedoch nicht ein anderes Phänomen verschwiegen werden, das unser Land hart trifft, nämlich die Unterbeschäftigung. Laut der integrierten regionalen Erhebung über Beschäftigung und den informellen Sektor (ERI-ESI) von 2018 liegt die Arbeitslosenquote für junge Menschen im Alter von 15 bis 34 Jahren bei 6,6% und die Unterbeschäftigungsquote der gleichen Altersgruppe bei 40,7%. Bei der Nationalen Beschäftigungsagentur (ANPE) versuchen einige Hochschulabsolventen ihr Glück, um einen Job zu bekommen.

<https://lefaso.net/spip.php?article124379>

Ende der Pétanque-Weltmeisterschaft Benin 2023: Im Halbfinale gescheitert, Burkina gibt sich mit Bronze zufrieden.

18. September 2023

Am 17. September 2023 ging es für die Etalons im Halbfinale der Pétanque-Weltmeisterschaft gegen Roza aus Spanien um viel. Da sie bereits die Bronzemedaille gewonnen hatten, hegten die Stallions den Wunsch, die Farbe ihrer Medaille in Gold oder Silber zu ändern. Doch an Chancen mangelte es nicht. Es gab sogar einen Moment, in dem die Stallions das Gefühl hatten, im Finale zu stehen. Die Etalons verloren 13:8. Dieser Tag markierte gleichzeitig das Ende der Weltmeisterschaft im Pétanque. Weltmeister wurde Thailand, das Frankreich unter Dylan Rocher entthronte, der bei dieser Ausgabe Weltmeister im Präzisionsschießen wurde.

<https://lefaso.net/spip.php?article124371>



Baumwollverarbeitung: Der Inkubator Burkina Textil zur Unterstützung von Projektträgern.

18. September 2023

Der Minister für industrielle Entwicklung, Handel, Handwerk und kleine und mittlere Unternehmen hat am 18. September 2023 den Inkubator Burkina Textil ins Leben gerufen. Burkina Textil ist das Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen der deutschen

Entwicklungszusammenarbeit und dem Land der "homme intègres" und wird 15 innovativen Projekten im Bereich der handwerklichen und industriellen Baumwollverarbeitung Inkubationsdienste und Unterstützung bei der Mobilisierung von Finanzmitteln bieten. Bewerbungen können bis zum 18. Oktober 2023 unter www.burkinatextile.bf eingereicht werden.

<https://lefaso.net/spip.php?article124383>

Burkina: Abgeordnete für die Entsendung eines Militärkontingents nach Niger

19. September 2023

Die gesetzgebende Übergangsversammlung (Assemblée législative de transition, ALT) hat sich in ihrer Plenarsitzung am Dienstag, den 19. September 2023, dafür ausgesprochen, im Falle eines Angriffs auf die Republik Niger ein burkinisches Kontingent in die Republik Niger zu entsenden.

<https://lefaso.net/spip.php?article124398>

Burkina Faso: Bald eine Tomatenverarbeitungsfabrik in Bobo Dioulasso

19. September 2023

Der Präsident des Übergangs und Staatschef, Hauptmann Ibrahim TRAORE, wird am Samstag, den 23. September 2023, die Zeremonie zur Grundsteinlegung für eine Tomatenverarbeitungsfabrik in Bindougouso in der Stadt Bobo-Dioulasso, Region Hauts-Bassins, leiten.

Das von der Agentur zur Förderung des gemeinschaftlichen Unternehmertums (Agence pour la promotion de l'entrepreneuriat communautaire) geleitete Projekt zum Bau dieser Tomatenverarbeitungsfabrik ist Ausdruck der Umsetzung des Programms für gemeinschaftliches Unternehmertum (PEC) durch Volksaktien, das vom Staatsoberhaupt am 12. Juni dieses Jahres in Ouagadougou ins Leben gerufen wurde.

<https://netafrique.net/burkina-faso-bientot-une-usine-de-transformation-de-tomate-a-bobo-dioulasso/>

Burkina: Bis zum 31. August 2023 sind mehr als 190.000 PDI in ihre Heimatorte zurückgekehrt.

20. September 2023

Während der Sitzung des Ministerrats am Mittwoch, den 20. September 2023, gab die Ministerin für humanitäre Hilfe, Nandy Somé, eine Mitteilung über die Rückkehr der Binnenvertriebenen (IDPs) in ihre Heimatorte im Zuge der laufenden Operationen zur Sicherung des Territoriums ab.

"Bis zum 31. August 2023 sind 191.937 Binnenvertriebene in ihre Heimatorte in den verschiedenen Regionen des Landes zurückgekehrt", heißt es im Protokoll des Ministerrats.

<https://lefaso.net/spip.php?article124433>

Burkina/Bildung: Die SSEZDS beschreibt pädagogische Ansätze für Schüler in Gebieten mit hohen Sicherheitsherausforderungen.

20. September 2023

Das Ministerium für Bildung, Alphabetisierung und Förderung der Nationalsprachen (MENAPLN) zählte am 15. Februar 2019 1135 geschlossene Schulen und 154 233 Schülerinnen und Schüler, die sich nicht in den Klassenzimmern befanden. Dabei sind die materiellen Schäden und Tausende von Lehrkräften, die gezwungen sind, ihre Stellen aufzugeben, noch gar nicht berücksichtigt. Alarmierende Zahlen, die das Ministerium dazu veranlasst haben, die Nationale Strategie für die Beschulung von

Schülern in Gebieten mit großen Sicherheits Herausforderungen in Burkina Faso (SSEZDS) 2019-2024 einzuführen, um den Schaden zu begrenzen.

<https://lefaso.net/spip.php?article124418>

CEP-Prüfung und Aufnahmeprüfung für die 6. Sitzung 2023: 71,48% Erfolgsquote, ein Schwellenwert, der auf eine gute Qualität hinweist.

20. September 2023

Kaum war die Session 2023 der CEP-Prüfung und des Aufnahmewettbewerbs für die sechste Klasse abgeschlossen, begann am Dienstag, den 19. September 2023 in Ziniaré eine Bilanzsession.

...

Gleich zu Beginn der Arbeiten dieses jährlichen Treffens sagte der Missionsbeauftragte, dass die Prüfungen der Session 2023 mit einer Note der allgemeinen Zufriedenheit abgeschlossen wurden, auch wenn sie von einigen Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Verwendung der neuen Software namens SIGEC geprägt waren.

In Zahlen ausgedrückt: An der CEP-Prüfung im Jahr 2023 nahmen 360 729 Schüler teil, 257 846 wurden zugelassen, was einer Erfolgsquote von 71,48 % gegenüber 63,23 % im Vorjahr entspricht. Eine qualitativ gute Leistung, die es rechtfertigt, dass Herr Evariste GUIBRÉ die verschiedenen Akteure für ihre vielfältigen Opfer, die sie in einem schwierigen Umfeld gebracht haben, um die Leistungen zu erreichen, lobte.

<https://netafrique.net/examen-du-cep-et-concours-dentree-en-6e-session-de-2023-7148-de-taux-de-succes-un-seuil-revelateur-dun-bon-qualitatif/>

Niger 1, Burkina Faso 5..., Top 10 der heißesten afrikanischen Länder der Welt.

20. September 2023

Die Hitze in einem Land kann je nach Jahreszeit und spezifischer Region variieren, aber im Allgemeinen sind einige afrikanische Länder dafür bekannt, hohe Temperaturen zu haben.

Hier ist eine Liste von 10 afrikanischen Ländern, die aufgrund ihres heißen und trockenen Klimas oder ihrer hohen Temperaturen oft als heiß bezeichnet werden :

1. Niger
2. Tschad
3. Sudan
4. Mali
5. Burkina Faso
6. Eritrea
7. Dschibuti
8. Mauretanien
9. Somalia
10. Äthiopien

Es ist wichtig zu beachten, dass die Hitze innerhalb dieser Länder je nach Jahreszeit, Höhenlage und geografischer Region sehr unterschiedlich sein kann.

An einigen spezifischen Orten können die Temperaturen sogar noch höher sein als an anderen.

<https://netafrique.net/niger-1er-burkina-faso-5-eme-top-10-des-pays-africains-les-chauds-au-monde/>

Wildtierproduktion in Burkina: Clark Lungren, ein "Nassara", ein Pionier der Wildtierzucht.

21. September 2023

In Wedbila, einem Dorf in der Gemeinde Koubri, lebt Clark Lungren seine Leidenschaft aus: die Zucht von Wildtieren. Der Sohn eines Pfarrers, der 1954 mit seiner Familie nach Obervolta kam und in den Dörfern im Süden Obervoltas aufwuchs, besitzt eine Demonstrationsfarm, die sich über etwa 60 Hektar erstreckt. Es handelt sich um eine Schule, in der Forschung, Tests und die Entwicklung kommerziell rentabler Züchtungen von Wildtieren wie Stachelschweinen, Warzenschweinen, Grasnagern (Agoutis) usw. durchgeführt werden.

<https://lefaso.net/spip.php?article124458>

Burkina Faso: Es ist verboten, alkoholische Getränke an Minderjährige unter 18 Jahren zu verkaufen oder anzubieten.

21. September 2023

In Burkina Faso ist es strengstens verboten, alkoholische Getränke an Minderjährige unter 18 Jahren zu verkaufen oder anzubieten. Dies wurde in einer Mitteilung des für industrielle Entwicklung und Handel zuständigen Ministeriums vom 20. September 2023 bekannt gegeben.

<https://lefaso.net/spip.php?article124446>

Burkina Faso/Politische Reformen: Die treibenden Kräfte befürworten das Verbot von Homosexualität und die Begrenzung der Zahl der politischen Parteien.

22. September 2023

Die Abgeordneten der Legislativen Übergangsversammlung (Assemblée législative de transition, ALT) traten am Freitag, den 22. September 2023, zu einer Plenarsitzung zusammen, um den Bericht über die regionalen Konzertierungen vorzulegen. Diese regionalen Konzertierungen betrafen die von der Übergangsregierung geplanten politischen, institutionellen und administrativen Reformen. Die treibenden Kräfte formulierten Vorschläge an die Abgeordneten, die diese in einem Bericht an die Regierung festhielten. Die treibenden Kräfte befürworteten insbesondere die Abschaffung von Institutionen wie der unabhängigen nationalen Wahlkommission (CENI), des Wirtschafts- und Sozialrats, des Ombudsmanns von Faso, des Hohen Gerichtshofs, die Verabschiedung einer neuen Verfassung, das Verbot und die Bestrafung von Homosexualität, die Entpolitisierung der Armee, die Begrenzung der Zahl der politischen Parteien und Formationen, die Anerkennung der Mitgift sowie der gewohnheitsmäßigen und religiösen Ehe, um die Haushalte stärker abzusichern, usw.

<https://lefaso.net/spip.php?article124480>

Burkina/Gesundheit: Das Land will vernachlässigte Tropenkrankheiten bis 2030 ausrotten.

22. September 2023

In dem Bestreben, die Auswirkungen vernachlässigter Tropenkrankheiten auf die Gesundheit der Bevölkerung zu begrenzen, hat das Netzwerk Zugang zu unentbehrlichen Arzneimitteln (RAME) am Mittwoch, den 20. September 2023, ein Treffen mit den Akteuren im Kampf gegen diese Geißeln initiiert. Akteure der Zivilgesellschaft, Journalisten und Blogger nahmen an diesem Treffen mit dem Namen "Workshop zum Austausch und zur Reflexion über die Einrichtung einer nationalen Koalition der CSOs im Kampf gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten" teil.

<https://lefaso.net/spip.php?article124476>

Achse Burkina-Russland: Die Außenminister der beiden Länder überprüfen die Hauptachsen der bilateralen Zusammenarbeit.

22. September 2023

Am Rande der 78^e Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York empfing der Außenminister der Russischen Föderation am Donnerstag, den 21. September 2023, seinen burkinischen Amtskollegen, Ihre Exzellenz Olivia Rouamba, in Audienz.

Mit Sergey V. LAVROV drehte sich der Austausch um Sicherheits- und humanitäre Aspekte, insbesondere um die Zusage der Russischen Föderation, mehr als 25.000 Tonnen Getreide bereitzustellen, um dem Land bei der Bewältigung der humanitären Notlage zu helfen.

Laut der burkinischen Chefdiplomatin war das Treffen auch als Rahmen für den Austausch über Fragen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit gedacht, um Bedingungen zu schaffen, die den Geschäftsleuten beider Länder zugute kommen.

<https://netafrique.net/axe-burkina-russie-les-ministres-des-affaires-etrangeres-des-2-pays-passent-en-revue-les-grands-axes-de-la-cooperation-bilaterale/>

Burkina Faso: Das Land wird eine Auszahlung von 150 Milliarden FCFA von der...

22. September 2023

Diese Ankündigung wird die Führung von Burkina Faso enorm erfreuen. Seit der Machtübernahme durch die Junta wurden mehrere Finanzvereinbarungen des Landes gebrochen.

Staaten wie Frankreich und die Staaten der ECOWAS kooperieren nicht mehr wirklich mit den Putschisten.

Dennoch hat der Internationale Währungsfonds (IWF) beschlossen, 302 Millionen US-Dollar für das Land auszus zahlen.

Diese Summe, die mehr als 150 Milliarden FCFA entspricht, wird im Rahmen der Erweiterten Kreditfazilität (EKF) bereitgestellt.

<https://netafrique.net/burkina-faso-le-pays-va-beneficier-dun-decaissement-de-150-milliards-de-fcfa-de-la-part-de/>

Burkina: Zahlreiche Terroristen an mehreren Fronten neutralisiert

24. September 2023

Terroristen, die von Niger nach Kantchari in Burkina Faso geflohen waren, wurden von den Streitkräften Burkina Fasos und Nigers neutralisiert.

Dank einer perfekten Koordination zwischen Luftvektoren aus Niger und Burkina Faso konnte die Kolonne von Terroristen in Zweiergruppen auf etwa 100 Motorrädern unschädlich gemacht werden.

Auch eine umfangreiche Logistik wurde zerstört, wie uns die Nachrichtenagentur Burkinas (AIB) mitteilte.

In der Nordregion konnte die burkinische Armee ebenfalls Erfolge verbuchen. Terroristen auf 18 Motorrädern, die von der malischen Grenze aus in Richtung Koumbri unterwegs waren, wurden von der Luftwaffe neutralisiert, als sie in einem verlassenen Dorf Halt machten.

In der Boucle du Mouhoun wurden Terroristenanführer in ihrer Basis unweit von Bondoukuy, wo sie sich versammelt hatten, dezimiert.

Und im nördlichen Zentrum starteten die Terroristen einen Angriff auf die Verteidigungs- und Sicherheitskräfte in Kossouka. Dies gelang ihnen schlecht, da sie dezimiert wurden. Sie wurden auf der Flucht nach Hamdalaye getötet. Die Bodeneinheiten konnten Material bergen und die Überlebenden stellen.

<https://lefaso.net/spip.php?article124505>

Burkina fordert die UNO auf, die Blockade für den Import von Flugvektoren aufzuheben.

24. September 2023

Minister Bassolma Bazié forderte am Samstag die Vereinten Nationen auf, sich für die Aufhebung der von westlichen Ländern verhängten Blockaden einzusetzen, die Burkina Faso daran hindern, Lufträger zu kaufen, die für den Kampf gegen den Terrorismus von entscheidender Bedeutung sind.

"Für die zur Kontrolle und Verteidigung des Territoriums notwendigen Luftfahrzeuge hatten wir einen Vertrag mit Brasilien, wobei die Waffenlizenz aus Belgien und das Navigations- und Schießsystem sowie die Kameras aus den Vereinigten Staaten von Amerika stammen sollten, gefolgt von einem Triebwerk aus Kanada.

Diese Mittel werden heute trügerisch und zynisch blockiert. Sie sprechen auf dieser Tribüne der Vereinten Nationen von der Verteidigung der Menschenrechte. Ich fordere Sie daher auf, uns unverzüglich unsere Waffen zur Verteidigung und zum Schutz unserer geschundenen Bevölkerung zu liefern.

In jedem Fall sind Sie feierlich befasst, und wenn nichts unternommen wird, wird die Geschichte Sie wegen unterlassener Hilfeleistung für Menschen in Gefahr zur Verantwortung ziehen".

<https://netafrique.net/le-burkina-engage-lonu-a-lever-le-blocage-pour-limportation-de-vecteurs-aeriens/>

Medien: Jeune Afrique in Burkina Faso ab Montag, den 25. September 2023 bis auf weiteres suspendiert.

25. September 2023

Die Regierung von Burkina Faso hat in einem Kommuniqué vom 25. September 2023 beschlossen, das Medium Jeune Afrique in Burkina Faso ab diesem Montag, dem 25. September 2023, bis auf weiteres auszusetzen.

Diese Entscheidung der Regierung folgt auf die Veröffentlichung eines neuen "irreführenden" Artikels auf der Website der genannten Zeitung mit dem Titel: "Au Burkina Faso, toujours des tensions au sein de l'armée" (In Burkina Faso gibt es immer noch Spannungen innerhalb der Armee).

<https://lefaso.net/spip.php?article124535>

Den beanstandeten Artikel finden Sie auf S. 20

Burkina: Polizisten und VDP zerstören Terroristenstützpunkte in Kossouka und Timnaoré.

26. September 2023

Eine Eliteeinheit der nationalen Polizei (GUMI) und VDPs unter Luftdeckung haben am gestrigen Sonntag mehr als zwanzig Terroristen bei der Zerstörung von Stützpunkten in Kossouka und Timnaoré (Nord und Centre-Nord) neutralisiert, informiert die Armee in einem Kommuniqué, das am Montag der AIB übermittelt wurde.

"Im Rahmen der Operationen zur Sicherung des nationalen Territoriums wurden am Sonntag, den 24. September 2023, in einer kombinierten Aktion der mobilen Eingreiftruppe (GUMI) und der Freiwilligen für die Verteidigung (VDP) von Tikaré mit Unterstützung von Luftvektoren Terroristenstützpunkte in den Orten Kossouka und Timnaoré in den Provinzen Yatenga (Region Nord) und Bam (Region Nord-Zentrum) zerstört.

Bei dieser Aktion wurden mehr als 20 Terroristen neutralisiert, einige gefangen genommen und ihre Rückzugsorte zerstört.

<https://netafrique.net/burkina-des-policiers-et-des-vdp-detruisent-des-bases-terroristes-a-kossouka-et-a-timnaore/>

Burkina Faso/Suspendierung von "Jeune afrique": UJPLA verurteilt diese Serie von Suspendierungen und Schließungen von Informationsorganen.

26. September 2023

Die burkinische Regierung suspendierte am Montag, den 25. September 2023, das Medium "Jeune afrique", nachdem es auf seiner Website einen Artikel mit dem Titel "Au Burkina Faso, toujours des tensions au sein de l'armée" (In Burkina Faso gibt es immer noch Spannungen innerhalb der Armee) veröffentlicht hatte, der als "verlogen" bezeichnet wurde. Mit der folgenden, am Dienstag, den 26. September 2023, unterzeichneten Erklärung verurteilt die Union der Journalisten der Freien Afrikanischen Presse (UJPLA) diese Serie von Suspendierungen und Schließungen von Informationsorganen und fordert die Behörden auf, ihre Position zu überdenken.

<https://lefaso.net/spip.php?article124570>

Burkina Faso: Ein Putschversuch am 26. September 2023 vereitelt, so die Regierung.

27. September 2023

In einer Mitteilung gibt die burkinische Übergangsregierung bekannt, dass ein Staatsstreich am Dienstag, den 26. September 2023, von den Geheimdiensten vereitelt wurde. In der Mitteilung heißt es außerdem, dass mehrere mutmaßliche Akteure, die an diesem Versuch beteiligt gewesen sein sollen, festgenommen wurden.

<https://lefaso.net/spip.php?article124600>

Lazare Ki-Zerbo, Gewinner des "Arikana Excellence Award": "Panafrikanist zu sein bedeutet zunächst, Pluralismus, demokratische Offenheit und Non-Alignment anzuerkennen und zu akzeptieren".

27. September 2023

Der Philosoph Lazare Ki-Zerbo ist Preisträger des "Arikana Excellence Award". Dies ist ein Exzellenzpreis, der vom African Diaspora Development Institute an diejenigen verliehen wird, die ein außergewöhnliches Engagement und eine außergewöhnliche Hingabe an die panafrikanische Gemeinschaft gezeigt haben. Bevor der Sohn des burkinischen Historikers Joseph Ki-Zerbo, Professor für Philosophie in Nouméa (Neukaledonien), Gründungsmitglied des Internationalen Zentrums Joseph Ki-Zerbo für Afrika und seine Diaspora-N'an lara an sara (CIJKAD-NLAS) und von Dialogue sans frontières am 29. September 2023 seinen Preis entgegennehmen wird, hat er sich gegenüber Lefaso.net geäußert. Er erklärt insbesondere den Sinn seines Engagements für die Sache des Panafrikanismus.

Das Gespräch finden Sie unter <https://lefaso.net/spip.php?article124578>

Burkina Faso: OSCs wollen am Freitag für eine neue Verfassung demonstrieren.

27. September 2023

Die Koordination der Organisationen der Zivilgesellschaft (COSC) wird am Freitag, den 29. September 2023, auf dem Platz der Nation in Ouagadougou demonstrieren, um von den Übergangsbehörden eine neue Verfassung zu fordern. Die Information über diese Großkundgebung wurde am Mittwoch, den 27. September 2023, während einer Pressekonferenz in der burkinischen Hauptstadt bekannt gegeben.

<https://netafrique.net/burkina-faso-des-osc-veulent-manifester-ce-vendredi-pour-exiger-une-nouvelle-constitution/>

Burkina: Vier Offiziere wegen angeblicher Beteiligung am vereitelten Staatsstreich vom 26. September 2023 festgenommen.

28. September 2023

Die Staatsanwaltschaft beim Militärgericht in Ouagadougou gibt am 27. September 2023 bekannt, dass im Zusammenhang mit dem vereitelten Staatsstreich vom 26. September 2023 vier Offiziere festgenommen und ihr zur Verfügung gestellt wurden.

Zwei weitere Offiziere, die ebenfalls in den gescheiterten Staatsstreich verwickelt sein sollen, sind auf der Flucht.

Darüber hinaus versichert die Militärstaatsanwaltschaft, dass die Ermittlungen fortgesetzt werden und unter strikter Wahrung der Rechte der in diesem Fall angeklagten Personen stattfinden.

Die Militärjustiz stellt zwar fest, dass es immer wieder zu Destabilisierungsbestrebungen und anderen Behauptungen kommt, ruft aber alle Personen, die Informationen liefern können, die zur Wahrheitsfindung beitragen, zur Aussage auf.

<https://lefaso.net/spip.php?article124601>

Burkina Faso: Terroristenkolonne in der Nähe von Ouargaye vernichtet

29. September, 2023

Wie die AIB aus Sicherheitskreisen erfuhr, forderten Luftfahrzeuge am Donnerstag zahlreiche Opfer unter Hunderten von Terroristen, die in der Nähe von Ouargaye (Koupelogo, östliches Zentrum) unterwegs waren.

Am Donnerstag, den 28. September 2023, verließen Hunderte von Terroristen die Wälder von Kankanmogré und Kabonga, um sich auf eine dunkle Mission zu begeben.

Glücklicherweise wurden sie jedoch von den Luftvektoren entdeckt, die ihnen bis zu ihrem Sammelpunkt in einem Weiler in der Nähe von Ouargaye folgten.

Die Angriffe führten zu einem schweren Schlag gegen die Feinde und stoppten ihr verhängnisvolles Vorhaben.

In der Nähe von Silmangué in der Region Centre-Nord entdeckte das Luftüberwachungssystem eine Terroristenbasis in einem Weiler bei Pelhoute.

Etwa 15 Kriminelle, die sich in einem als Hauptquartier dienenden Gebäude niedergelassen hatten, wurden durch Hochpräzisionsschläge unschädlich gemacht.

<https://netafrique.net/burkina-faso-une-colonne-de-terroristes-aneantie-pres-de-ouargaye/>

Bald erste Produktionsstätte für Tierarzneimittel in Burkina Faso (Minister)

29. September, 2023

Die 7. Ausgabe der Tierärztetage wurde am Dienstag eröffnet und endet am Freitag.

Bei dieser Gelegenheit wies der stellvertretende Minister für Tierressourcen, Dr. Amadou Dicko, darauf hin, dass in Burkina Faso derzeit keine Tierarzneimittel hergestellt werden.

"Er fügte hinzu: "Auf Ebene des Departements sind wir dabei, eine Einheit zur Herstellung von Tierarzneimitteln aufzubauen.

Dr. Dicko berichtete auch von der in Aussicht gestellten Eröffnung einer Veterinärschule in Burkina Faso, um die Zahl der Tierärzte zu erhöhen, damit die Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln erreicht werden kann.

<https://netafrique.net/bientot-la-premiere-unite-de-production-de-medicaments-veterinaires-au-burkina-faso-ministre/>

Burkina: "Zu den Wahlen zu gehen ist keine Priorität" Ibrahim Traoré

29. September 2023

Staatschef Ibrahim Traoré gab am Freitag, den 29. September 2023, drei Presseorganen ein Interview.

Wie üblich äußerte er sich zu Fragen der Sicherheit, der Regierungsführung, der Justiz und auch der Entwicklung.

Für Ibrahim Traoré kommt es nicht in Frage, zu den Wahlen zu gehen, wenn das Land nicht vollständig gesichert ist. Daran arbeitet er.

<https://lefaso.net/spip.php?article124644>

Camp Cibai 2023: "Le Balai Citoyen" zieht Bilanz nach zehn Jahren.

29. September 2023

Dies ist eine Erklärung des "Balai citoyen" anlässlich des Camps Cibai 2023, das mit dem zehnjährigen Bestehen der zivilgesellschaftlichen Organisation zusammenfällt. In dieser Erklärung tadelt sie sowohl die Amtszeit von Roch Kaboré als auch die der Militärs, die durch einen Staatsstreich an die Macht gekommen sind.

Sie ist enttäuscht, dass die Militärs, anstatt die territoriale Integrität des Landes zu gewährleisten, nach der Macht "schielen" und sie sich durch Staatsstrieche aneignen.

Die ganze Erklärung finden Sie unter <https://lefaso.net/spip.php?article124641>

Burkina/Fonds für patriotische Unterstützung: Mehr als 600 Millionen von drei Spendern gespendet.

30. September 2023

...

Am 31. August 2023 beliefen sich die für den Fonds de soutien patriotique mobilisierten Mittel auf mehr als 34 Milliarden F CFA (52 Mio. €).

<https://lefaso.net/spip.php?article124655>

Burkina/Umwelt: 60 Millionen Setzlinge, die in den letzten zehn Jahren in die Erde gebracht wurden.

30. September 2023

Die Abgeordneten der Übergangslegislative (Assemblée législative de transition - ALT) traten am Freitag, den 29. September 2023, zu einer Plenarsitzung zusammen, um vier mündliche Anfragen mit Debatten zu behandeln. Eine der mündlichen Anfragen betraf die Bilanz des Nationalen Anpassungsplans (NAP) an den Klimawandel 2015-2020; den Stand der Wiederaufforstungskampagnen der letzten zehn Jahre, insbesondere die Menge der gepflanzten Bäume, die Anzahl und Arten der gepflanzten Arten und die Erfolgsquote der verschiedenen Pflanzungen. Umweltminister Roger Baro sagte, dass in den letzten zehn Jahren 60 Millionen Setzlinge in die Erde gebracht wurden, bei einer Erfolgsquote von 25 bis 37,5 % auf nationaler Ebene.

<https://lefaso.net/spip.php?article124651>

Niger: Das Regime denkt über "zukünftige Beziehungen mit Frankreich" nach.

1. Oktober 2023

Als General Abdourahmane Tiani am Samstag, den 30. September 2023, im nationalen Fernsehen auftrat, kündigte er an, dass sein Regime "zukünftige Beziehungen mit Frankreich" in Betracht ziehe.

Diese in Aussicht gestellte Zusammenarbeit werde sich auf andere Weise materialisieren. "Das nigrische Volk wird von nun an die Form der künftigen Beziehungen zu Frankreich diktieren", sagte General Tiani in zwei Interviews in lokalen

Sprachen, eines in Djerma, das andere in Hausa. In Erwartung des weißen Rauchs kam diese Entscheidung eine Woche nachdem der französische Präsident Emmanuel Macron angekündigt hatte, dass der Botschafter in Niamey, Sylvain Itté, der am Mittwoch nach Paris zurückkehrte, und die französischen Truppen bis Ende des Jahres abreisen würden.

<https://lefaso.net/spip.php?article124670>

Mehrwertsteuerbetrug: Über 2 Milliarden Schaden für den Staat.

2. Oktober 2023

Die Nationale Koordinierungsstelle für die Betrugsbekämpfung (CNLF) veranstaltete am Montag, den 02. Oktober 2023, in Ouagadougou eine Pressekonferenz. Sie stellte den Medien Fälle von Mehrwertsteuerbetrug vor. Der dem Staat entstandene Schaden beläuft sich auf mehr als zwei Milliarden FCFA (3 Mio. €).

In seiner einleitenden Erklärung erklärte Dr. Yves Kafando, nationaler Koordinator der CNLF, dass es sich um ein großes betrügerisches Konstrukt handele, das von verschiedenen Akteuren betrieben werde und es böswilligen Burkinabè auf Kosten des Staates ermögliche, sich ungestraft wichtige öffentliche Mittel anzueignen.

Es handelt sich um Scheinfirmen, die ihre Identifikationsnummer (IFU) für mehrere Transaktionen an verschiedene Leistungen verleihen. Die Briefkastenfirma ist eine Gesellschaft, die die regulär ansässige Gesellschaft abschirmt. Die eingemommene Mehrwertsteuer wird nie reserviert. Nach drei Jahren der Untersuchung hat die CNLF herausgefunden, dass mehr als hundert Unternehmen beschuldigt werden. Der nationale Koordinator weist darauf hin, dass die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen sind und weitergeführt werden. Die Unterschlagungen betreffen einen Betrag von 2 563 737 817 FCFA (3,9 Mio. €).

<https://netafrique.net/fraude-sur-la-tva-plus-de-2-milliards-de-prejudice-cause-a-letat/>

Abzug der MINUSMA: Ende der Mission für die burkinischen Gendarmen

2. Oktober 2023

Die letzten 126 Gendarmen aus Burkina-Faso, die in Gao im Norden Malis stationiert waren, verließen am 25. und 27. September 2023 malischen Boden.

Die burkinischen Gendarmen, die 2015 erstmals unter dem Banner der UN-Polizei in der Region Gao eingesetzt wurden, dienten dort in einem instabilen Sicherheitsklima. Sie sorgten für die Sicherheit der Zivilbevölkerung und führten Patrouillen in Gao und der angrenzenden Stadt Ansongo sowie in der Nähe von Orten für Binnenvertriebene durch. Ihre Präsenz wirkte sich besonders stark auf die Wochenmärkte aus, die die Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Aktivitäten markierten. Sie spielten auch eine Schlüsselrolle bei der Sicherung der humanitären Flüge in Ansongo und beim Schutz des internationalen Flughafens von Gao.

<https://netafrique.net/retrait-de-la-minusma-fin-de-mission-pour-les-gendarmes-burkinabe/>

Tour du Faso 2023 : Das Organisationskomitee ist bereit für die Arbeit

3. Oktober 2023

...

Von 20 eingeladenen Ländern haben 11 ihr Einverständnis gegeben, in das Land der "Hommes Intègres" zu kommen. Das Organisationskomitee wartet auf die Bestätigung von Südafrika, um die Zahl auf 12 Länder zu vervollständigen. Wenn man die drei (03) Mannschaften aus Burkina Faso hinzufügt, wird die Runde insgesamt 15 Mannschaften haben.

...

Die Tour du Faso 2023 besteht aus 10 Etappen und sieben Regionen, die durchquert werden. Die Fahrer werden 1.207,800 km und 748 km Umsteigewege zurücklegen.

Die Etappen;

-Freitag, 27. Oktober, Ouaga-Pô für 144 km.

-Samstag, 28. Oktober, Nioryida-Ziniaré mit 107,2 km.

-Sonntag, 29. Oktober, Ouaga-Ouaga Strecke von 14 km, die 10 Mal zurückgelegt werden muss, d.h. 140 km.

-Montag, 30. Oktober, Ouaga-Koupela für 136,8 km.

-Dienstag, 31. Oktober, Tenkodogo-Zorgho mit 75,4 km.

-Mittwoch, 1. November, Ouaga-Koudougou mit 107,6 km.

-Donnerstag, 02. November, Koudougou-Boromo mit 156 km.

-Freitag, 03. November, Bobo-Bobo 10,2 km lange Strecke, die 10 Mal zurückgelegt werden muss, d.h. 120 km.

-Samstag, 04. November, Bobo-Pâ mit 126,5 km

-Sonntag, 05. November, Saponé-Ouaga mit 112,1 km, davon eine 14 km lange Strecke, die fünf (5) Mal zu durchlaufen ist.

<https://netafrique.net/tour-du-faso-2023-le-comite-dorganisation-pret-a-travailler/>

Wirtschaftslage in Burkina: "Das Wachstum wird von 1,5% im Jahr 2022 auf 4,4% im Jahr 2023 steigen" Aboubacar Nacanabo

4. Oktober 2023

Der burkinischen Wirtschaft geht es trotz der Auswirkungen der russisch-ukrainischen Krise, der COVID 19 und der Unsicherheit gut. Dies geht zumindest aus den Worten des Ministers für Wirtschaft, Finanzen und Zukunftsforschung hervor. "Im Jahr 2022 hatten wir eine Wachstumsrate von 1,5% und die Prognose für 2023 liegt bei 4,4%. Das bedeutet, dass es in mehreren Sektoren Wachstum gibt, insbesondere im Primär-, Sekundär- und Tertiärsektor", sagte er.

In Bezug auf die Inflation hatte das Land mit 14,1% die höchste Rate in der Westafrikanischen Wirtschafts- und Währungsunion (UEMOA). Derzeit habe man jedoch die niedrigste Inflationsrate von weniger als 2%. Dennoch "müssen die sozialen Sektoren berücksichtigt und die Infrastruktur ausgebaut werden, um das Wachstum zu fördern", betonte er.

<https://lefaso.net/spip.php?article124752>

Burkina - Russland: Eröffnung einer russischen Botschaft in Ouagadougou in Aussicht gestellt

4. Oktober 2023

Ihre Exzellenz Frau Olivia ROUAMBA, Ministerin für Auswärtige Angelegenheiten, traf am Abend des 3. Oktober 2023 mit dem Botschafter der Russischen Föderation, S.E.M. Alexey SALTYKOV, zu einem Meinungsaustausch zusammen.

Im Mittelpunkt des Austauschs stand die Entwicklung der bilateralen Zusammenarbeit, die mehrere Bereiche wie Sicherheit und Verteidigung, humanitäre Hilfe, Energie, Atomkraft, Kultur usw. umfasst. Zu diesem letzten Punkt wird in den nächsten Tagen eine burkinische Delegation zum Internationalen Kulturforum in St. Petersburg erwartet.

...

Ebenfalls im Rahmen der sich verstärkenden bilateralen Beziehungen zwischen den beiden Ländern bittet die Russische Föderation, die für die Wahl in die UNESCO und den UN-Menschenrechtsrat kandidiert, um die Unterstützung Burkina Fasos.

...

In der Zwischenzeit kündigte der russische Diplomat an, dass sich derzeit eine Mission des russischen Außenministeriums in Burkina Faso aufhalte und einen geeigneten

Vorschlag für die Eröffnung der Botschaft der Russischen Föderation im Land der aufrechten Menschen machen werde.

Die Chefin der burkinischen Diplomatie begrüßte die Qualität der Gespräche und versicherte, dass die burkinische Regierung ihrerseits alles tun werde, um die Eröffnung der russischen diplomatischen Vertretung in Burkina Faso so schnell wie möglich zu ermöglichen.

<https://lefaso.net/spip.php?article124737>

Conseil supérieur de la communication: Bald ein Gesetz zur Regulierung sozialer Netzwerke?

4. Oktober 2023

Der Ministerrat hat am Mittwoch, den 4. Oktober 2023, einen Vorentwurf für ein Organgesetz verabschiedet, das die Aufgaben, die Zusammensetzung, die Organisation und die Funktionsweise des Obersten Rates für Kommunikation (CSC) regelt.

Nach Aussage des Regierungssprechers Jean Emmanuel Ouédraogo soll dieser Vorentwurf der Institution alle Vorrechte geben, um ihre Rolle als Regulator gut zu erfüllen und gleichzeitig die technologischen Entwicklungen, vor allem die sozialen Netzwerke, zu berücksichtigen. "So werden beispielsweise auf Facebook-Profilen oder -Seiten mit mindestens 5000 Abonnenten die Regeln für die Regulierung der Medien in Burkina Faso angewendet. Die Reform sieht auch vor, dass der Präsident des CSC direkt vom Präsidenten von Faso ernannt wird", erklärte er.

<https://lefaso.net/spip.php?article124750>

Burkina Faso: Hauptmann Thomas Sankara als Held der Nation anerkannt

4. Oktober 2023

Der Ministerrat verabschiedete in seiner Sitzung vom 4. Oktober 2023 den Entwurf eines Dekrets, mit dem der verstorbene Hauptmann Isidore Noël Thomas Sankara als Held der Nation anerkannt wird, weil er "die Geschichte und den Weg Burkina Fasos geprägt" hat.

Diese Anerkennung folgt nach Angaben der Regierung auf die Verabschiedung des Gesetzes über den Status von Helden der Nation im Juni 2022 und des Dekrets über die Einrichtung der nationalen Kommission zur Analyse und Weiterverfolgung der Dossiers von Helden, Märtyrern und Invaliden der Nation.

<https://netafrique.net/burkina-faso-le-capitaine-thomas-sankara-reconnu-heros-de-la-nation/>

Burkina Faso: Die Berufsverbände der Medien lehnen den neuen Gesetzesentwurf über die CCS ab.

5. Oktober 2023

Die Berufsorganisationen der Medien (OPM) haben am Donnerstag, den 5. Oktober 2023, eine Pressekonferenz abgehalten, um die ihrer Meinung nach gefährlichen Bestimmungen des Gesetzesentwurfs zur Änderung des Organgesetzes über den Obersten Kommunikationsrat (CSC), der am Mittwoch, den 4. Oktober 2023, vom Ministerrat verabschiedet wurde, zu verurteilen.

...

Jedoch "sieht die Macht des MPSR, die in Bezug auf die Verletzung der Meinungs- und Pressefreiheit ein kritisches Niveau erreicht hat, laut dem aktuellen Gesetzesentwurf nun vor, dass (Artikel 22 des Entwurfs) das CSC der Autorität und Verantwortung eines Präsidenten unterstellt wird. Der Vorsitzende des CSC wird per Dekret des Präsidenten von Faso aus den Reihen des Rates ernannt. Nach seiner Ernennung übt der Präsident sein Amt bis zur Erschöpfung seines Mandats als Ratsmitglied aus, vorbehaltlich der

Bestimmungen von Artikel 24 dieses Gesetzes. Der Präsident wird von einem Vizepräsidenten unterstützt, den er aus den Reihen der Ratsmitglieder ernannt...".

Für die OPM "ist es klar, dass die Entscheidung der Regierung ein hohes Maß an Gefährlichkeit aufweist. Diese Entscheidung besteht darin, das zu legalisieren, was ihr vorgeworfen wurde. In Wirklichkeit bedeutet es, seine Fehler zu korrigieren und gleichzeitig weiterhin die Kontrolle über den Inhalt der Medien zu haben. Ist das das, was die Menschen in Burkina Faso brauchen? Die Pluralität der Medieninhalte ist nicht zu verhandeln", hämmerten sie.

<https://netafrique.net/burkina-faso-les-organisations-professionnelles-des-medias-rejetent-le-nouveau-projet-de-loi-sur-le-csc/>

Burkina Faso: Oberstleutnant Cheick Hamza Ouattara und 7 weitere Offiziere vom Verteidigungsminister suspendiert

5. Oktober 2023

In einer Reihe von unerwarteten Entscheidungen hat der Verteidigungsminister, Oberstmajor Kassoum Coulibaly, zwei Erlasse über die Suspendierung von elf Soldaten der nationalen Streitkräfte Burkina Fasos unterzeichnet. Diese Erlasse wurden am 4. Oktober 2023 veröffentlicht und warfen in der Bevölkerung und bei Beobachtern Fragen auf.

Acht Militäroffiziere wurden mit sofortiger Wirkung ab dem Datum der Unterzeichnung des Erlasses vom Dienst suspendiert. Zu den von diesem Beschluss betroffenen hochrangigen Offizieren gehören Oberstleutnant Djassanou Roméo Ouoba, Oberstleutnant Cheick Hamza Tidiane Ouattara, Oberstleutnant Boubakar Keïta, Kommandant Abdoul Aziz Bamninitayi Auoba, Kommandant Tégawendé Cheick Omar Ouédraogo, Kommandant Sékou Ouédraogo, Kommandant Mahamadi Belem und Hauptmann Christophe André Nicaise Souleymane Maïga.

Ein weiterer, gleichzeitig unterzeichneter Erlass suspendiert drei weitere Militäranghörige: Adjutant Windinmalégdé Kaboré, Adjutant Mahamadi Al-Bassiri Ousmane Sanfo und Hauptfeldwebel Brice Ismaël Ramdé.

Die Suspendierungen erfolgten nur eine Woche, nachdem die Übergangsregierung einen Putschversuch angekündigt hatte. Die genauen Gründe für die Suspendierungen sind derzeit noch unbekannt und führen zu Spekulationen in der Bevölkerung und bei Beobachtern.

<https://netafrique.net/burkina-faso-le-lieutenant-colonel-cheick-hamza-ouattara-et-7-autres-officiers-suspendus-demploi-par-le-ministre-de-la-defense/>

Wiederaufnahme der Flüge von Air France in Burkina Faso: Die Behörden fordern von Frankreich, Burkina aus der "roten" Zone herabzustufen.

5. Oktober 2023

Die Regierung wird den Antrag von Air France auf Wiederaufnahme der Flüge nach Burkina Faso prüfen, allerdings nur unter der Bedingung, dass das Quai d'Orsay zunächst die vollständige Einstufung des Landes in die "rote" Zone überdenkt, die der einseitigen Einstellung der Flüge am 7. August 2023 zugrunde lag, wie die AIB am Donnerstag aus Quellen aus erster Hand erfuhr.

<https://netafrique.net/reprise-des-vols-de-air-france-au-burkina-faso-le-autorites-exigent-a-la-france-de-declasser-le-burkina-de-la-zone-rouge/>

Burkina: Der FAARF startet ein Projekt im Wert von 3 Milliarden CFA-Francs, um 8.000 intern vertriebene Frauen zu "rehabilitieren".

6. Oktober 2023

Die Ministerin für Solidarität, humanitäre Hilfe, nationale Versöhnung, Gender und Familie, Nandy Somé/Diallo, hat am Freitag, den 6. Oktober 2023, in Kaya den

Startschuss für das Projekt zur wirtschaftlichen und sozialen Rehabilitation von Binnenvertriebenen (PRES/PDI)" gegeben. Das vom Fonds d'appui aux activités rémunératrices des femmes (FAARF) durchgeführte Projekt in Höhe von 3 Milliarden CFA-Francs (4,5 Mio. €) soll die wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit von 8.000 intern vertriebenen Frauen und Mädchen in vier Pilotregionen unterstützen: Ost, Boucle du Mouhoun, Centre-nord und Sahel.

<https://lefaso.net/spip.php?article124802>

Burkina/Employability of Youth: Job Booster SEC, ein Projekt zur Förderung von 10.000 Arbeitsplätzen für Jugendliche in Regionen mit großen Sicherheitsherausforderungen.

6. Oktober 2023

Die 72 Stunden der regionalen Plattformen Nin-Pukri 2023, die dritte Ausgabe dieser Art, finden vom 5. bis 7. Oktober 2023 in Kaya, Region Centre-Nord, statt. Die Eröffnungszeremonie dieser jährlichen Veranstaltung, die von Job Booster SEC und seinen Partnern organisiert wird, fand am Donnerstag, den 5. Oktober 2023 in Kaya in Anwesenheit der Verantwortlichen für die Umsetzung des Projekts, des Paten, der Patin und der Vertreter der regionalen Behörden statt. Job Booster SEC ist ein Projekt, das darauf abzielt, 10.000 Arbeitsplätze für junge Menschen in Regionen mit großen Sicherheitsherausforderungen zu stimulieren, insbesondere in den Regionen Centre-Nord, Est und Sahel.

<https://lefaso.net/spip.php?article124797>

Burkina-Russland: Russische und burkinische Militärs stärken ihre Partnerschaft.

6. Oktober 2023

Eine russische Delegation unter der Leitung von zwei stellvertretenden Verteidigungsministern der Russischen Föderation, Generaloberst Younous-Bek EVKOUROV und Herr Timur Vadimovich Ivanov, hielt sich am 5. Oktober in der burkinischen Hauptstadt auf.

Es handelte sich um Arbeits- und Erfahrungsaustauschtreffen zwischen den Ministern einerseits und den Verantwortlichen der Generalstäbe der Streitkräfte beider Länder andererseits mit dem Ziel, die Fähigkeiten und Kapazitäten der Nationalen Streitkräfte zu stärken.

<https://lefaso.net/spip.php?article124795>

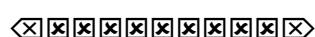
Unsicherheit in Nayala: Tote und Verletzte nach bewaffnetem Angriff in Biba und Tô

6. Oktober 2023

In Biba und Tô wurden mehrere Menschen getötet und weitere verletzt, nachdem unbekannte bewaffnete Personen am Donnerstag, den 6. Oktober 2023, einen Angriff verübt hatten. Augenzeugen berichten, dass sie auch Geschäftsschilder und Maschinen verbrannten und andere Dörfer aufforderten, ihre Häuser zu räumen.

<https://lefaso.net/spip.php?article124808>

Übersetzungen: Christoph Straub



Burkina Faso:

Burkina Faso: Europäische Einwohner bedauern die Maßnahmen Frankreichs

Laut dem Kollektiv schüren die von Frankreich ergriffenen Maßnahmen "Spannungen und Ressentiments und schwächen die guten Beziehungen, die zwischen den Bürgern unserer verschiedenen Länder bestehen".

Ein Kollektiv von etwa 100 in Burkina Faso lebenden europäischen Bürgern, darunter auch Franzosen, beklagte am Dienstag, den 19. September, die von Frankreich gegen das Land ergriffenen Maßnahmen und erklärte, sie seien Opfer der "Eskalation der diplomatischen Feindseligkeiten" zwischen Ouagadougou und Paris.

"Wir (...) bringen unsere tiefe Missbilligung über die Positionen und Entscheidungen der französischen Regierung gegenüber Burkina Faso in den letzten Wochen zum Ausdruck, die erhebliche Auswirkungen auf das Zusammenleben in diesem Land haben", beklagten sie in einem offenen Brief an Paris, der über X (ehemals Twitter) verbreitet wurde.

"Die Einstellung der Visaerteilung für burkinische Staatsbürger, die Einstufung des gesamten Landes als rote Zone, die Aussetzung der öffentlichen Entwicklungshilfe und der Zusammenarbeit, einschließlich der kulturellen Zusammenarbeit, sowie der Abbau der konsularischen Mitarbeiter haben schwerwiegende Folgen", so die Unterzeichner.

Beeinträchtigte Beziehungen

Ihnen zufolge "drohen zahlreiche bilaterale Kooperationen benachteiligt und Beschäftigte dieser Projekte entlassen zu werden". Die in Burkina Faso aufgebauten persönlichen und beruflichen Beziehungen "müssen unabhängig von den derzeitigen diplomatischen Spannungen zwischen unseren Staaten erhalten bleiben, fortbestehen und gestärkt werden", fügten sie hinzu.

Die von Frankreich ergriffenen Maßnahmen "schüren Spannungen und Ressentiments und schwächen die guten Beziehungen, die zwischen den Bürgern unserer verschiedenen Länder bestehen".

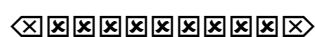
Das Kollektiv fordert daher die "Wiederaufnahme der (wissenschaftlichen, akademischen und kulturellen) Zusammenarbeit", die "sofortige Wiederaufnahme der Visaerteilung an burkinische Staatsbürger" und die "Aufhebung der Einstufung der Städte Ouagadougou, Bobo Dioulasso und Koudougou in die rote Zone".

Die Beziehungen zwischen Frankreich und Burkina Faso haben sich verschlechtert, seit Hauptmann Ibrahim Traoré im September 2022 durch einen Militärputsch - den zweiten innerhalb von acht Monaten - an die Macht gekommen ist. Frankreich beschloss am Montag, die Adoptionsverfahren in Burkina Faso auszusetzen, nachdem es seine Entwicklungshilfe und die Erteilung von Visa für burkinische Staatsbürger ausgesetzt hatte.

Burkina Faso beschloss seinerseits letzte Woche, den Militärattaché der französischen Botschaft in Ouagadougou auszuweisen, da er "subversive Aktivitäten" verübt habe. Im März hatte Ouagadougou ein Militärabkommen aus dem Jahr 1961 mit Frankreich aufgekündigt, nachdem es den Abzug der französischen Streitkräfte erreicht hatte. Der französische Botschafter in Ouagadougou, der nach dem Staatsstreich im September 2022 abberufen wurde, ist seitdem nicht wieder ersetzt worden.

Quelle: Le Monde mit AFP in Xen Monde Afrique vom 19.09.23 / Übersetzung: Christoph Straub

https://www.lemonde.fr/afrique/article/2023/09/19/burkina-faso-des-residents-europeens-deplorent-les-mesures-prises-par-la-france_6190057_3212.html



In Burkina Faso wächst der Unmut in den Kasernen

Eine Stimmungsbewegung griff am 20. September auf Militärgarnisonen über, konnte aber schließlich eingedämmt werden. In den letzten Wochen war das Regime von Hauptmann Ibrahim Traoré besonders auf der Hut.

Die Angelegenheit war ernst genug, dass sich einige fragten, ob in Burkina Faso ein neuer Staatsstreich im Gange war. Laut mehreren von Jeune Afrique kontaktierten Militär- und Sicherheitsquellen kam es am Mittwochabend, den 20. September, in verschiedenen Militärlagern - darunter auch im Camp Sangoulé Lamizana in Ouagadougou - zu Stimmungsbewegungen, die schließlich eingedämmt wurden.

Der Unmut soll sich nach dem Tod eines von seinen Männern geachteten Unterleutnants der Spezialeinheiten bei einer kürzlichen Operation in der Region Bobo-Dioulasso ausgebreitet haben.

Mehrere andere Garnisonen betroffen

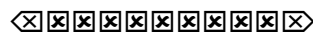
Einem Offizier zufolge waren "mehrere Garnisonen" von Spannungen betroffen. Die unzufriedenen Soldaten sollen sich unter anderem über die zahlreichen Verluste in ihren Reihen und über heimliche Beerdigungen ihrer an der Front gefallenen Waffenbrüder beschwert haben.

Die jüngste Entscheidung der Übergangsbehörden, Truppen nach Niger zu entsenden, um einer möglichen Intervention der Ecowas zu begegnen - obwohl die dschihadistische Bedrohung in Burkina Faso bei weitem nicht unter Kontrolle ist - soll die Spannungen innerhalb der burkinischen Armee ebenfalls erhöht haben.

Weniger als ein Jahr nach seiner Machtübernahme durch einen Staatsstreich am 2. Oktober 2022 befürchtet Hauptmann Ibrahim Traoré - insbesondere seit einigen Wochen - Versuche, sein Regime zu destabilisieren, da seine Arbeit von einem Teil der hohen Militärs zunehmend in Frage gestellt wird. Letzte Woche hatte er insbesondere seinen Geheimdienst umstrukturiert, nachdem die Übergangsbehörden bekannt gegeben hatten, dass sie eine "Verschwörung gegen die Sicherheit des Staates", in die Unteroffiziere verwickelt waren, vereitelt hatten.

Quelle: Benjamin Roger in Jeune Afrique vom 21.09.23 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://www.jeuneafrique.com/1484931/politique/au-burkina-faso-la-grogne-monte-dans-les-casernes/>



In Burkina Faso weiterhin Spannungen innerhalb der Armee

Unerklärliche Schüsse rund um das Regierungsgebäude und in einem Militärlager in Ouagadougou, Unmut in den Kasernen, Uneinigkeit unter den Offizieren... Kurz vor dem ersten Jahrestag der Machtübernahme durch Hauptmann Ibrahim Traoré ist das Unbehagen spürbar.

Militärischen Quellen und Zeugen vor Ort zufolge waren am Sonntag, dem 24. September, zwischen 8 und 9 Uhr morgens (Ortszeit) im Camp Guillaume Ouédraogo im Stadtzentrum von Ouagadougou "kurze Salven" von Schüssen zu hören. Dies wirft neue Fragen auf, da die Reihen der Armee seit einigen Tagen unter Spannung stehen.

Wie Jeune Afrique berichtet hatte, kam es am Mittwochabend, den 20. September, in mehreren Kasernen zu Stimmungsschwankungen, die schließlich eingedämmt werden konnten - insbesondere im Camp Sangoulé Lamizana, einem weiteren wichtigen Lager in der Hauptstadt, oder auch im Camp der Spezialeinheiten in Kamboinsin. Die burkinischen Übergangsbehörden hatten nach der Veröffentlichung des Artikels eine Erklärung herausgegeben, in der sie von "völlig unbegründeten und böswilligen Informationen" sprachen.

Schüsse in der Nähe der Primatur

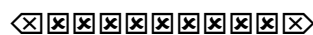
Jeune Afrique hält diese Informationen aufrecht und fügt hinzu, dass am selben 20. September, bevor sich der Unmut in einigen Kasernen ausbreitete, militärische Führer Hauptmann Ibrahim Traoré um ein "Erklärungstreffen" zu verschiedenen Themen gebeten hatten. Dazu gehörten seine Entscheidung, Kontingente nach Niger zu entsenden, gegen die viele Offiziere protestierten, die Lebensbedingungen und die Versorgung der Truppen sowie die heimliche Beerdigung gefallener Soldaten. Einer militärischen Quelle zufolge verlief das Treffen "nicht gut", was die Ressentiments noch verstärkte und die Spannungen erklärte, die am Abend in einigen Kasernen zu beobachten waren.

Ebenfalls am 20. September, kurz nach 18 Uhr, waren in der Nähe des Primatsgebäudes, das Ibrahim Traoré anstelle des traditionellen Kosyam-Palastes in Ouaga 2000 als Präsidentschaftssitz nutzt, und in der Nähe der Villa, in der er wohnt und die nur wenige hundert Meter entfernt liegt, unerklärliche Schüsse zu hören. Seitdem wurden die Sicherheitsvorkehrungen rund um das Amt des Premierministers verstärkt, insbesondere durch die Positionierung eines gepanzerten Fahrzeugs mit einem Maschinengewehr auf der Rückseite des Gebäudes.

Da sich der erste Jahrestag seiner gewaltsamen Machtübernahme am 2. Oktober 2022 nähert, befürchtet Hauptmann Ibrahim Traoré Destabilisierungsversuche. Letzte Woche baute er seinen Geheimdienst um, nachdem die Übergangsbehörden bekannt gegeben hatten, dass sie eine "Verschwörung gegen die Staatssicherheit", in die Unteroffiziere verwickelt waren, vereitelt hatten.

Quelle: Benjamin Roger in Jeune Afrique vom 25.09.23 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://www.jeuneafrique.com/1485926/politique/au-burkina-faso-toujours-des-tensions-au-sein-de-larmee/>



Ein Jahr Militärrherrschaft hat die Medienlandschaft in Burkina Faso geschrumpft

Reporter ohne Grenzen (RSF) fordert die Militärjunta von Burkina Faso auf, die Einschränkung der Pressefreiheit zu beenden und das Recht der Bevölkerung auf Nachrichten und Informationen zu respektieren, nachdem das französische Nachrichtenmagazin Jeune Afrique als letztes Medienunternehmen seit der Machtübernahme des Militärs durch einen Putsch vor einem Jahr suspendiert wurde.

Die auf Afrika spezialisierte Wochenzeitung Jeune Afrique mit Sitz in Paris ist in Burkina Faso nicht mehr zugänglich, nachdem der Sprecher der Junta, Kommunikationsminister Rimtalba Jean Emmanuel Ouedraogo, am 25. September angekündigt hatte, dass alle "Verbreitungswege" des Magazins bis auf Weiteres gesperrt seien, nachdem es "verlogene" Artikel über Spannungen innerhalb der Streitkräfte veröffentlicht hatte.

"Die Regierung wird weiterhin unnachgiebig gegenüber allen Medien sein, die ihre Feder in den Dienst von Interessen stellen, die denen des burkinischen Volkes fremd sind", so die Erklärung des Sprechers.

Der Chef der Militärjunta, Kapitän Ibrahim Traoré, hatte am 31. August im nationalen Radio- und Fernsehsender RTB angekündigt, dass er Medien, die "feindliche Propaganda" verbreiten, schließen werde. Und er fügte hinzu: "Wir befinden uns im Krieg, und im Krieg muss kommuniziert werden... Wir wollen Leute, die kommunizieren, die das Volk ermutigen, durchzuhalten."

Als Anführer des Staatsstreichs, den das Militär am 30. September 2022 durchführte, macht Traoré keinen Hehl mehr aus seinem Wunsch, eine "patriotische" Berichterstattung durchzusetzen, ein Ziel, auf das seine Regierung seit Monaten hingearbeitet hat. Das Prinzip ist einfach: Jede Berichterstattung, die von der Junta als

destabilisierend angesehen wird und insbesondere die Sicherheitslage betrifft, wird als Feindpropaganda gebrandmarkt. Jede Erwähnung von Rückschlägen oder Gräueltaten der Armee führt nun zu Einschüchterungsmaßnahmen oder zur Suspendierung.

Ein Jahr nach der Machtübernahme durch Kapitän Ibrahim Traoré befindet sich Burkina Faso in einem gefährlichen Prozess der Umwandlung in eine "No-News-Zone". Mit der Suspendierung und strafrechtlichen Verfolgung von Medien, der Ausweisung ausländischer Reporter, der Unterdrückung unabhängiger und kritischer Stimmen sowie Einschüchterungs- und Verleumdungskampagnen nutzt die Junta jede Art von Verletzung der Pressefreiheit, um die Medien mundtot zu machen und auf Linie zu bringen. Wir fordern die Regierung auf, nicht länger zu versuchen, die Berichterstattung zu beeinflussen, insbesondere die Berichterstattung über Sicherheitsfragen, und die Journalisten frei arbeiten zu lassen, um das Recht des Volkes auf Information zu respektieren.

Sadibou Marong

Direktor des RSF-Büros für Subsahara-Afrika

Unterdrückung ausländischer Medien

Bevor die Junta Jeune Afrique zum Schweigen brachte, die gegen ihre Suspendierung protestierte, hatte sie auch andere französische Medien und ihre Korrespondenten zum Schweigen gebracht. Der Lokalsender Radio France Internationale (RFI) wurde im Dezember 2022 bis auf weiteres mit der Begründung suspendiert, er habe eine "die Bevölkerung einschüchternde Botschaft" ausgestrahlt, die einem Terroristenführer zugeschrieben wurde, und in einer Presseschau eine "Falschmeldung" über Hauptmann Traoré wiederholt.

Der französische TV-Nachrichtensender France 24 ist seit Ende März nicht mehr erreichbar, nachdem er einige der schriftlichen Antworten zitiert hatte, die der Anführer von Al-Qaida im Islamischen Maghreb (AQIM) auf seine Fragen gegeben hatte. LCI, ein weiterer französischer TV-Nachrichtensender, ist seit Juli wegen eines Berichts über die Präsenz von Terroristen in Burkina Faso gesperrt. Zwei französische Journalisten, Sophie Douce von Le Monde und Agnès Faivre von Libération, wurden im April abgeschoben, nachdem sie über die angeblichen Morde an Kindern in einem Militärlager berichtet hatten.

Und nationale Medien

Drei burkinabische Medien hatten in den letzten Monaten Probleme. Zuletzt wurde Radio Oméga, einer der beliebtesten Radiosender des Landes, vom 10. August bis zum 11. September suspendiert, weil er ein Interview mit dem Sprecher des Republikanischen Widerstandsrates (CRR), einer Gruppe, die den am 26. Juli im benachbarten Niger abgesetzten Präsidenten unterstützt, gesendet hatte. In einer Erklärung, in der die Wiedereröffnung des Senders angekündigt wurde, erklärte die Regierung, Radio Oméga habe "die Lehren aus dieser Sanktion gezogen", und bat um Vermittlung durch die burkinische Medienbeobachtungsstelle. Der Radiosender bestritt diese Behauptung, die in Wirklichkeit eine Warnung darstellte.

Die Suspendierung von Radio Oméga wurde von vielen Medienvertretern kritisiert, darunter auch von Inoussa Ouédraogo, dem Vorsitzenden des Lenkungsausschusses des nationalen Pressezentriums Norbert Zongo. Nachdem er seine Kritik in einer Sendung des privaten Fernsehsenders BF1 am 13. August geäußert hatte, wurde Ouédraogo Opfer von Einschüchterungsversuchen. "Einzelne Personen kletterten auf mein Auto, um in mein Haus zu schauen", sagte er. "Drohbotschaften wurden mir auch über andere Personen übermittelt, unter anderem über meine Frau und meine Eltern."

Das zweimonatlich erscheinende investigative Magazin Le Reporter wartet unterdessen auf eine Entscheidung des Gerichts in einem Verfahren, das im Juli von mehreren hohen Beamten eingeleitet wurde. Der Grund? "Wir haben in unserer Ausgabe vom 15. Juni eine verdächtige Finanztransaktion aufgedeckt, in die das Wirtschaftsministerium sowie die Zoll- und Steuerbehörden verwickelt waren", so Herausgeber Aimé Nabaloum.

Die Räumlichkeiten der Zeitung L'Événement wurden im Juni wegen angeblicher Nichtzahlung von Steuern für mehrere Tage geschlossen und versiegelt. Die Versiegelung wurde nach einem Einspruch des Verbands der privaten Presseverleger (SEP) aufgehoben, der den Behörden vorwarf, einen Steuerstreit "auszunutzen", um "abweichende Stimmen zum Schweigen zu bringen".

Verleumdungskampagnen

Mehrere französische Journalisten, darunter Sophie Douce und Agnès Faivre, und burkinische Journalisten, darunter Lamine Traoré von Radio Oméga, waren im April einer Verleumdungskampagne ausgesetzt, die von der Panafrikanischen Gruppe für Handel und Investitionen (GPCI) organisiert wurde, einer Organisation, die von dem mit der Regierung verbündeten Harouna Douamba gegründet und geleitet wird und rund 40 gefälschte Nachrichtenseiten und Facebook-Seiten betreibt.

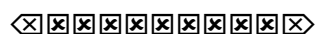
Douamba gehörte zu einer von Außenministerin Olivia Rouamba geleiteten Delegation, die im Juni die saudische Hauptstadt Riad besuchte, wie Le Reporter Anfang September berichtete. Es ist nicht das erste Mal, dass Douamba enge Beziehungen zu einer afrikanischen Regierung knüpft. Bevor er in Burkina Faso auftauchte, hatte er Zugang zu hohen Beamten in der Zentralafrikanischen Republik (ZAR), vor allem über seine Vereinigung "Aimons notre Afrique" (ANA), die hinter zahlreichen Desinformationsoperationen steht.

"Bedienungsfehler"

Es gibt weitere Hinweise darauf, dass die GPCI enge Verbindungen zum Büro des Präsidenten von Burkina Faso unterhält. Am Abend des 2. August wurde auf dem Facebook-Account des Präsidialamtes ein gefälschter Medienartikel veröffentlicht. Unter dem Pseudonym Alpha Diallo wurde der gefälschte Artikel auch auf L'étoile du Continent, einer der GPCI angeschlossenen Nachrichtenseite, und auf mehreren Facebook-Seiten veröffentlicht. Am nächsten Tag entschuldigte sich das Büro des Präsidenten für den "Bedienungsfehler". Der damalige Kommunikationsdirektor, Nestor Noufé, weigerte sich, die Fragen von RSF zu beantworten. Nachdem er "beurlaubt" worden war, wurde Noufé am 30. August als Kommunikationschef des Präsidialamtes abgelöst.

In einem im April veröffentlichten Bericht mit dem Titel Wie es ist, ein Journalist in der Sahelzone zu sein, äußerte sich RSF besorgt über die Lage der Medien in dieser afrikanischen Region, die laut RSF dabei ist, zu einer No-News-Zone zu werden. Burkina Faso war früher ein Vorbild in der Region, aber die Achtung der Pressefreiheit ist dort seit einigen Jahren rückläufig. Eine 2019 verabschiedete Änderung des Strafgesetzbuchs von Burkina Faso stellt die Verbreitung von Informationen über militärische Operationen unter Strafe, um "die Moral der Truppen nicht zu untergraben".

Quelle RSF Reporter without Borders ohne Datum / Übersetzung: Christoph Straub
<https://rsf.org/en/year-military-rule-has-shrunk-burkina-faso-s-media-landscape>



Burkina/Jahr 1 des MPSR 2: Was ist bei der Bilanz zu beachten?

Was ist los im Land der aufrechten Menschen? Nach zwei Staatsstreichen in weniger als einem Jahr im Jahr 2022 haben die Behörden des Mouvement patriotique pour la sauvegarde et la restauration (MPSR2) am 26. September 2023 erneut einen vereitelten Putschversuch angekündigt. Dabei hatte es bereits Mitte September Verhaftungen im Zusammenhang mit einem Komplott gegen die Macht gegeben. Damit gab es zwei Versuche in einem Monat.

Die Machthaber feiern ihren ersten Jahrestag der Machtübernahme, um die terroristische Krise zu beenden, die das Land seit 2015 erschüttert. Dieser Jahrestag muss uns alle dazu bringen, über die Zukunft unseres Landes nachzudenken; das sind

wir ihr schuldig. Die MPSR 2 kann sich diese Übung nicht ersparen, insbesondere muss sie uns sagen, wie sie das Land durch diese unruhige Zeit geführt hat. Wo sie bei der Erreichung ihrer Ziele steht: Rückeroberung des Territoriums, Rückkehr der Vertriebenen in ihre Häuser und viele andere Ziele, die in der Übergangscharta enthalten sind.

Bevor sich die autorisierten Stimmen dieser Übung in Transparenz und Rechenschaftspflicht unterziehen, zeichnen sich einige Wege ab. Was waren in einem Jahr der Tätigkeit des MPSR 2 die Stärken und Schwächen? Was muss verbessert und konsolidiert, was berichtigt werden?

Man kann die Behörden zu einigen Entscheidungen beglückwünschen, die in die Richtung der Rückeroberung des Landes gehen.

Starke Punkte

Die erste besteht darin, dass die Mobilisierung der Bevölkerung für den Kampf gegen den Terrorismus durch das Engagement der Freiwilligen für die Verteidigung des Vaterlandes(VDP) einen gewaltigen Aufschwung erfahren hat. Die VDP wurden unter dem Regime von Präsident Roch Marc Christian Kaboré gegründet, aber der Aufschwung und die Begeisterung der Bevölkerung kamen mit dem MPSR 2, dank des Charismas von Hauptmann Ibrahim Traoré, der diesen Kampfeswillen einflößen konnte. Mehr als 50.000 Freiwillige engagierten sich für den Kampf. Was man an dieser Option im Kampf gegen den Terrorismus loben muss, ist, dass wir uns dafür entschieden haben, auf unsere eigenen Kräfte zu setzen. Es ist unser Land, es ist unsere Aufgabe, es zu verteidigen, und nicht die ausländischen Streitkräfte.

Diese starke Entscheidung und das Echo, das sie in der Bevölkerung hervorgerufen hat, hat dazu geführt, dass sich jeder gesagt hat, dass jeder seinen Teil beitragen muss. Wenn man nicht an die Front gehen und das Gewehr tragen kann, kann man helfen, den Krieg durch Friedensbemühungen zu gewinnen, indem man die Versorgung der Freiwilligen unterstützt. Man muss die Zivilcourage der Bevölkerung loben, die dafür die Steuern akzeptiert hat.

Sechs bis sieben Jahre lang befanden wir uns im Krieg, ohne es zu wissen, ohne uns große Mühe zu machen, dagegen anzugehen. Die Burkinabè in den Städten und auf dem Land haben sich nun bereit erklärt, dies für ihr Land, ihre Region und ihr Dorf zu tun. Zusätzlich zu den Steuern zahlen sie Beiträge, um den Binnenvertriebenen zu helfen. Es ist grandios, was man in Einheit und Liebe erreichen kann. Diese Lektion ist sehr wichtig. Sie wurde durch das Bewusstsein und das Vertrauen erreicht, das die jungen Kapitäne erweckt haben.

Ein weiterer positiver Aspekt, der sich aus der Tatsache ergibt, dass wir uns im Kampf gegen den Terrorismus auf unsere Armee und unsere Bevölkerung verlassen können, ist der Abzug der französischen Truppen der Operation Sabre von unserem Boden. Dies ist eine historische Entscheidung. Nach dem Scheitern der Operation Barkhane und als Lehre aus dieser militärischen Zusammenarbeit, die uns nicht dabei half, das Böse zu besiegen, musste sie beendet werden, und das ist auch gut so. Die ausländischen Truppen werden nicht an unserer Stelle die Verteidigung unseres Territoriums übernehmen.

Die Behörden haben es auch geschafft, Waffen wie Drohnen an die kämpfenden Truppen zu liefern, indem sie die Partnerschaften diversifiziert haben.

Der letzte Punkt ist die Unterzeichnung der Charta der Allianz der Sahel-Staaten nach dem Staatsstreich in Niger, der den Abzug der französischen Truppen aus diesem Land forderte. Eine Allianz von Burkina, Niger und Mali im Kampf gegen terroristische Gruppen ist eine gute Sache. Man muss kein großer Stratege sein, um zu verstehen, dass die drei Länder durch ihre Zusammenarbeit verhindern können, dass Terrorgruppen ein Land angreifen und sich in das andere zurückziehen.

Anstrengungen, die unternommen werden müssen

Die Macht hat einige schöne und einige weniger schöne Dinge getan. Was die Rückeroberung des Staatsgebiets betrifft, so sind die Maßnahmen nicht sichtbar. Welche Gebiete und Regionen wurden zurückerobert? Es gab einen Stopp bei der Veröffentlichung von Indikatoren wie der Zählung der Binnenvertriebenen. Kürzlich kündigte der Ministerrat am 20. September 2023 die Rückkehr von 191.937 Binnenvertriebenen in ihre Heimat an. Das ist gut, aber die Informationen sind unvollständig. Wie hoch ist die genaue Zahl der Binnenvertriebenen heute? Ist die Bewegung der Binnenvertriebenen zum Stillstand gekommen und hat sie sich besser durch eine Initiierung der Rückkehrer umgekehrt?

Wenn die MPSR 1 eine monomanische Obsession hatte, die Rückkehr von Blaise Compaoré ins Land durch Versöhnung zu bevorzugen, so hat auch die MPSR 2 ihre eigenen, die ihren Kampf trüben und den Erfolg im Kampf gegen den Terrorismus beeinträchtigen können. Diese Schwachstellen sind das Werk von toxischen Beratern und politischen Unternehmern, die um die herrschenden Militärs herumschwirren und in deren Herzen das Gift der Spaltung und des Hasses gießen. Burkinabè stellen andere Burkinabè als staatenlos dar, nur weil sie nicht so denken wie sie. Zauberlehrlinge bezeichnen Burkinabè, die nicht gegen das Land zu den Waffen gegriffen haben, als Feinde und bringen die Macht dazu, ihre Energie und Konzentration auf falsche Feinde zu verschwenden, zugunsten von Terrorgruppen.

So hat die Macht im Laufe dieses Jahres einen dumpfen und offenen Kampf gegen die Presse und die Medien geführt, Journalisten vertrieben und Medien geschlossen. Die Regierung hat sich die Vorrechte des Obersten Rates für Kommunikation angemäht. Nach der Presse geriet auch die Justiz mit der Macht aneinander, als die Heilerin von Komsilga, Adja Larissa Nikiéma, freigelassen wurde.

Diese Atmosphäre des Misstrauens der Machthaber gegenüber der Presse und der Justiz, die durch die Fischer in trüben Gewässern der sozialen Netzwerke verstärkt wird, verleiht dem Land einen Anschein, den man nicht mehr kannte, da er von weit her kommt, aus einer dunklen Vergangenheit, die man für überwunden hielt. Vor allem, da dieses Land viele Jahre lang für die Wahrheit und Gerechtigkeit für Norbert Zongo gekämpft hat und weiterhin kämpft, einen Journalisten, der seinem Beruf nachging, als er den Tod des Fahrers des kleinen Präsidenten, des jüngeren Bruders des Diktators Blaise Compaoré, untersuchte.

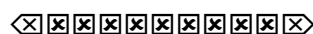
Im heutigen Burkina Faso kommt es zu Entführungen von Menschen durch bewaffnete Männer. Die Familien machen sich Sorgen, äußern sich, die Presse berichtet darüber, und die Behörden schweigen. In einem Rechtsstaat ist es die Justiz, die befugt ist, Bürger zu verhaften.

Wenn jemand eine Meinungsverschiedenheit mit seinem Landsmann hat, ist es Sache der Justiz, die beiden zu trennen. Jede andere Vorgehensweise würde nur der Unordnung und den terroristischen Gruppen den Boden bereiten. Die Burkinabè sind beunruhigt und fragen sich, ob ausgerechnet das Land, das 2014 einen erfolgreichen Volksaufstand durchgeführt hat, diesen für alle gefährlichen Weg einschlägt.

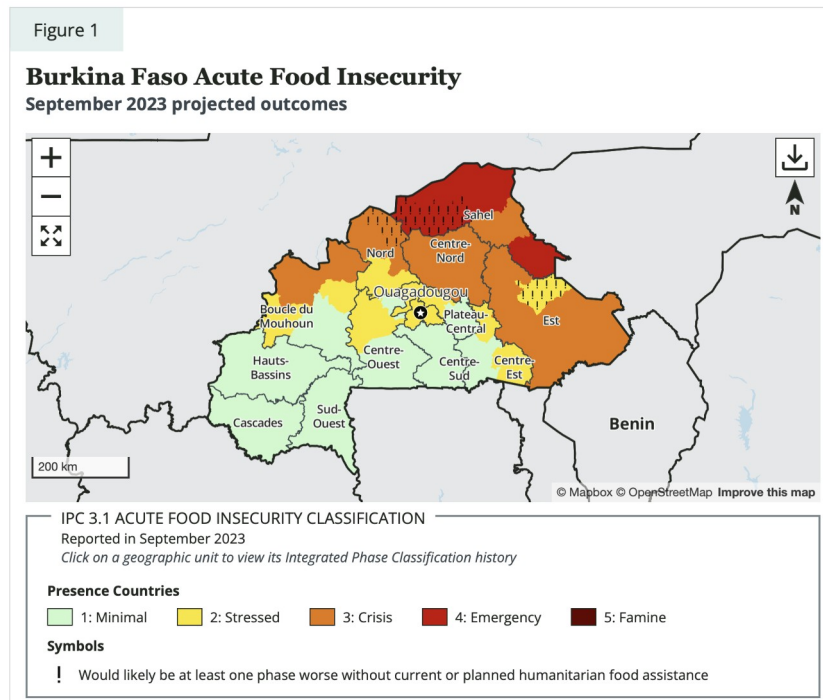
Die MPSR 2 hatte eine unglaubliche Chance, das Land hat ihr durch das massive Engagement der VDP und die Beteiligung der Bevölkerung an den Friedensbemühungen die Chance auf Erfolg gegeben. Man muss aufpassen, dass man dieses Sympathiekapital nicht durch falsche Feinde verschleudert. Man muss daran arbeiten, zu sammeln und zu vereinen, anstatt sich zu verzetteln und das Wesentliche zu vergessen. Denn was auch immer die MPSR 2 tun wird, sie wird an der Rückeroberung des Territoriums gemessen werden.

Quelle: Sana Guy in Lefaso.net vom 28.09.23 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://lefaso.net/spip.php?article124615>



Burkina Faso: gegenwärtige Ernährungssituation



Aufgrund von logistischen und Sicherheitsschwierigkeiten hat sich die Nahrungsunterstützung für die Bevölkerung im Juli und August verschlechtert, aber sie trägt trotzdem dazu bei, das Überleben der Bevölkerung zu sichern, besonders in Djibo, wo die unsichere Ernährungslage bis September Alarmstufe 4 des IPC (Indice de Perception de la Corruption, Anzeige des Stands der Korruption) erreicht hat. Die armen Haushalte und die Binnenflüchtlinge tragen dazu bei, dass Nahrungsmittel in übernormalen Mengen ausgegeben werden müssen. Die Alarmstufe 4 betrifft ebenso die Gemeinden von Arbinda, Kelbo, Sebba, Sohan, Gorom-Gorom und Markoye, in denen die Unterstützung unzureichend und unregelmäßig ist und wo einige Haushalte sich von grünen Blättern oder von wildem Hungerreis („fonio“) ernähren müssen, den sie außerhalb der Sicherheitszonen ernten.

- Die Ergebnisse der Untersuchungen von SMART Rapid im Juli und August 2023 zeigen eine Verschlechterung der Ernährungslage auf, wobei die Globale Höchste Unterernährung (MAG, Mal-nutrition Aigue Globale) vor allem im Norden von Burkina Faso zu verzeichnen ist. Hier ist die Ernährungssituation der Haushalte alarmierend, hier gibt es nur einen begrenzten Zugang zu den Gesundheitsdiensten und zu den Ernährungsprogrammen, die Vitamin A ausgeben, Parasiten beseitigen und impfen. Die Hygienebedingungen sind vor allem dort unzureichend, wo sich viele Binnenflüchtlinge aufhalten.

- Der Druck der bewaffneten terroristischen Gruppen auf die wichtigsten Verbindungsstraßen wirkt sich zunehmend negativ auf die Bestückung der Märkte aus, vor allem im Sahel, im Centre-Nord, im Norden und im Osten, Häufig wird dort die Zufuhr von Grundnahrungsmitteln unterbrochen, vor allem da, wo die Versorgung mit Nahrungsmitteln nur mit militärischer Begleitung stattfindet.

Trotz der jährlichen Senkung der nationalen Getreidepreise erreichen die Preise im Sahel Rekordhöhe. Dadurch können arme Haushalte sich das Getreide nicht mehr leisten. Der Zentnerpreis variiert im August mit einer Erhöhung zwischen 50 und 100% auf den Märkten von Titao, Djibo, Arbinda und Markoye und zwischen 100 und 150 % auf dem Markt von Sebba.

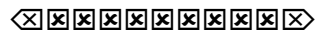
- Zwischen Mitte Juli und Mitte September war die Regenmenge zufriedenstellend und hat die Ernte von Mais, Hirse und Langbohnen („niébé“) begünstigt. Allerdings beeinträchtigen Wasserprobleme seit der zweiten Septemberhälfte den Anbau im kritischen Moment der Blüte vor allem im Sahel, im Centre-Nord und im Centre-Est.

Zudem kann die geringe Menge an Dünger die Erträge in den meisten Gegenden mehr als normal beeinträchtigen. Mit dem Rückgang der bebauten Flächen infolge des Weggangs der Bevölkerung und der Unzugänglichkeit der Felder, wird die erwartete Ernte schlechter als der Durchschnitt im Land ausfallen.

Quelle: *Famine Early Warning Systems Network (FEWS NET)* vom 30.09.23 /

Übersetzung: Annemarie Kordecki

<https://fews.net/node/30873>



Oktober 2023 | Der Jahrestag des Putsches von Traoré

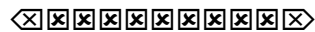
Am 30. September 2022 kam es in Burkina Faso zum zweiten Staatsstreich innerhalb von neun Monaten, als eine Gruppe unzufriedener Soldaten unter der Führung von Hauptmann Ibrahim Traoré die Macht ergriff und Präsident Paul-Henri Damiba absetzte. Mit der Begründung, Damiba sei nicht in der Lage, den sich verschärfenden bewaffneten Aufstand im Lande zu bewältigen, gab sich Traoré zwei bis drei Monate Zeit, um die Sicherheitslage zu verbessern. Traorés Strategie konzentrierte sich auf die Intensivierung von Militäroperationen, die durch die massive Rekrutierung von zivilen Hilfskräften unterstützt wurden, während er die unter seinem Vorgänger begonnenen Bemühungen um einen Dialog mit gewalttätigen extremistischen Organisationen (Violent extremist organizations / VEO) aufgab. Ein Jahr nach der Machtübernahme deuten die Anzeichen jedoch auf eine weitere Verschlechterung der Sicherheitslage hin. Die VEOs sind näher an Ouagadougou herangerückt und belagern mehr als zwei Dutzend Städte, wodurch die Versorgung von mehr als einer Million Menschen mit Nahrungsmitteln und Brennstoffen unterbrochen wird, was die anhaltende Vertreibungskrise verschärft. Darüber hinaus hatte die Armee bei einem Angriff im Norden Anfang September mit über 50 getöteten Soldaten und Hilfskräften die schwersten Verluste seit Monaten zu beklagen. Erschwerend kommt hinzu, dass NRO Bedenken wegen Kriegsverbrechen und Menschenrechtsverletzungen durch die Armee und die VDP geäußert haben, die auf eine unverhältnismäßige Gewaltanwendung und wahllose Angriffe auf Zivilisten, insbesondere Angehörige der Volksgruppe der Fulani, hinweisen.

Der Staatsstreich von Traoré führte zu einer Verschlechterung der Beziehungen zu Frankreich, was im Februar zum Abzug der französischen Truppen führte. Dies weckte in den westlichen Ländern die Sorge, dass Traoré eine strategische Verlagerung auf andere ausländische Akteure, nämlich Russland und die Türkei, anstrebte. Anders als in Mali gibt es in Burkina jedoch keine bestätigte Präsenz von Wagner- oder russischen Truppen. Der jüngste Militärputsch in Niger hat die Beziehungen zwischen Burkina Faso und der ECOWAS weiter belastet. Während die ECOWAS die nigrische Machtergreifung entschieden ablehnte, unterstützte Traoré den Staatsstreich und drohte im Falle einer Militärintervention mit dem Austritt aus der regionalen Organisation. Im September gründete Traoré zusammen mit seinen Amtskollegen in Mali und Niger die Allianz der Sahelstaaten. Der gegenseitige Verteidigungspakt ermöglicht es den Sahel-Staaten, sich im Falle einer bewaffneten Rebellion oder einer Aggression von außen gegenseitig zu helfen.

Die Junta in Burkina profitiert von der Unterstützung neuer Machtzentren im Vergleich zu früheren Regimen. Vor allem muslimische Führer, Studenten und panafrikanistische Gruppen haben sich hinter Traoré gestellt. Das Regime genießt auch den finanziellen Rückhalt einiger großer Wirtschaftseliten, insbesondere des EBOMAF-Chefs Mahamadou Bonkougou. In den letzten Wochen sind jedoch Risse in der Stabilität der Junta entstanden. Berichte über Spannungen innerhalb der Armee führten zur Suspendierung eines französischen Nachrichtensenders. In der darauf folgenden Woche löste ein vereitelter Putschversuch in mehreren Städten Proteste zur Unterstützung von Traoré aus. Am vergangenen Samstag kündigte die Junta an, die Verfassung zu ändern,

da sie angeblich nicht "die Masse des Volkes" widerspiegele. Der Juntachef erklärte, dass keine Wahlen stattfinden würden, bis die Sicherheitslage dies zulasse.

Quelle: *Echoes of the Sahel / The Clingendael Institut vom 04.10.23 / Übersetzung: Christoph Straub*



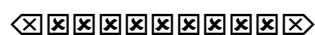
Westafrika:

Burkina Faso, Mali und Niger gründen Verteidigungsbündnis

Der malische Übergangspräsident Assimi Goïta verkündete am Samstag die Gründung der sog. Allianz der Sahel-Staaten (AES). In Malis Hauptstadt Bamako wurde die konstitutive *Charta von Liptako-Gourma* von Goïta, Burkina Fasos Übergangspräsidenten Ibrahim Traoré und dem nigrischen Juntachef Abdourahamane Tiani unterzeichnet. Laut Malis Verteidigungsminister Abdoulaye Diop soll durch die AES die militärische und wirtschaftliche Zusammenarbeit der Mitgliedsstaaten gestärkt werden, wobei die Bekämpfung von Terrorismus oberste Priorität habe. Entsprechend soll eine kollektive Verteidigungsarchitektur aufgebaut werden, die auch die gegenseitige Unterstützung im Kampf gegen Terrorismus und organisierte Kriminalität umfasst. Bei der Terrorismusbekämpfung werden in der Charta sowohl gemeinsame präventive Maßnahmen als auch militärische Unterstützung vorgesehen. Der Verteidigungsmechanismus der Charta verpflichtet dabei alle Mitgliedsstaaten zur gegenseitigen Unterstützung für den Fall, dass die Souveränität und territoriale Integrität einer oder mehrerer Vertragsparteien verletzt wird. Dies schließt auch militärische Unterstützung ein, wobei jeder Angriff auf die Streitkräfte eines oder mehrerer Vertragspartner, unabhängig davon, ob im eigenen Land oder außerhalb, als Aggression gewertet wird. Benannt wurde die Charta nach der Liptako-Gourma-Region, die im Dreiländereck von Mali, Burkina Faso und Niger liegt. Die Region gilt als Sammelbecken diverser dschihadistischer Gruppierungen und seit Jahren kommt es dort zu gewaltsamen Auseinandersetzungen. Die Gründung der Allianz folgt nur zwei Monate nach dem Putsch in Niger. Nachdem die westafrikanische Wirtschaftsgemeinschaft ECOWAS die Möglichkeit einer militärischen Intervention in Aussicht gestellt hatte, solidarisierten sich Burkina Faso und Mali mit der Militärregierung in Niger und erklärten, das Nachbarland im Falle einer militärischen Intervention der ECOWAS militärisch zu unterstützen. Burkina Faso, Mali und Niger gehörten gemeinsam mit Mauretanien und Tschad dem 2017 gegründeten und von Frankreich unterstützten Militärbündnis *G5-Sahel* an. Die Allianz sollte mit gemeinsamen Truppen gegen bewaffnete Gruppen, die mit al-Qaeda und dem Islamischen Staat (IS) in Verbindung stehen, vorgehen. Mali trat bereits nach dem Putsch im vergangenen Jahr aus dem Bündnis aus, dessen Truppe seither de facto zum Erliegen kam. Auch mit Frankreich beendeten alle drei Militärregierungen ihre Zusammenarbeit und wendeten sich zunehmend Russland zu. Besonders in Mali unterstützen Militärberater und Kämpfer der Wagner-Gruppe die malische Armee, aber auch in Niger gab es bereits Gespräche über eine mögliche Einsetzung der Wagner-Gruppe. Berichten zufolge habe sich am Tag der Unterzeichnung der *Charta von Liptako-Gourma* auch Russlands Vizeverteidigungsminister Junus-bek Jewkurow sowie hochrangige Geheimdienstoffiziere in Bamako aufgehalten und Vertreterinnen und Vertreter Malis und Nigers getroffen.

Quelle: Pressespiegel der Deutschen Afrika-Stiftung Vom 22.09.23

<https://www.deutsche-afrika-stiftung.de/press/pressespiegel-kw-38-2023-sicherheitsbeduerfnis/>

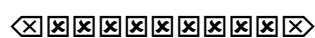


Präsidentenschaftswahl in Mali verschoben

[Am Montag kündigte die Militärregierung Malis eine Verschiebung der Präsidentenschaftswahl an.](#) Der Regierungssprecher und Interimspremierminister Abdoulaye Maïga erklärte, dass die ursprünglich angesetzten Termine für die beiden Wahldurchgänge am 4. und 18. Februar 2024 aus technischen Gründen „leicht verschoben werden müssten“. Neue Termine für die Wahl, die eine Rückkehr zu einer zivilen Regierung im Land ermöglichen soll, sollen zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben werden. Zugleich kündigte Maïga die Streichung der für Ende Oktober angesetzten Parlamentswahlen an. Diese würden erst nach den Präsidentenschaftswahlen stattfinden und lägen somit in der Verantwortung einer neuen Regierung. Gründe für die Verschiebung seien Probleme wie z.B. die Überprüfung des Wählerverzeichnisses vor dem Hintergrund der in diesem Jahr neu verabschiedeten Verfassung. Insbesondere wurde der Konflikt mit der französischen Firma *Idemia* angeführt. Die Firma erhielt 2015 den Auftrag des damaligen Präsidenten Ibrahim Boubacar Keïta in Mali biometrische Pässe und Personalausweise auszustellen und verfüge somit über entsprechende Meldedaten, die für das Wählerverzeichnis relevant seien. Die Militärregierung kritisierte, dass *Idemia* seit März 2023 aufgrund von ausbleibenden Zahlungen die Meldedaten unter Verschluss halte und somit eine Aktualisierung des Wählerverzeichnisses unmöglich mache. Ein Vertreter von *Idemia* bestätigte die Vorwürfe und erklärte, dass die Firma keinen Vertrag mit der Militärregierung habe und die Dienste seit Einstellung der Zahlungen beendet worden seien. Wie die Militärregierung mitteilte, werde sie ab kommenden Monat nun an einer neuen Datenbank arbeiten, die ausschließlich in der Kontrolle der malischen Behörden sei. Der Grund der Aktualisierung des Wählerverzeichnisses für die Wahlverschiebung wird jedoch von Expertinnen und Experten in Bamako teilweise angezweifelt, da das Referendum zur neuen Verfassung im Juni auf der gleichen Datengrundlage basiert habe. Auch sei *Idemia* aufgrund ihrer französischen Herkunft angeblich bereits länger im Visier der Junta, die seit ihrer Machtergreifung Frankreich immer weiter aus dem Land drängt. Die Präsidentenschaftswahl sollte nach drei Jahren bestehender politischer Unsicherheiten in Mali die Macht an die Zivilbevölkerung zurückgeben. Im August 2020 war das malische Militär um Kommandeur Assimi Goïta durch einen Putsch an die Macht gekommen. Auf Druck der westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft ECOWAS wurde eine zivile Übergangsregierung eingesetzt, die nach nur wenigen Monaten 2021 erneut gestürzt wurde. Die ECOWAS verhängte Handels- und Finanzsanktionen, woraufhin sich die Militärregierung zu einem Plan verpflichtete, Präsidentenschaftswahlen im Februar 2024 abzuhalten und die Macht bis März 2024 abzugeben. Die ECOWAS beendete daraufhin ihre Sanktionen. Die Verschiebung der Wahl ist ein erneuter Verstoß gegen die Vereinbarung mit der ECOWAS, nachdem die malische Militärregierung zuvor bereits den Termin des Referendums über eine neue Verfassung verschoben hatte. Zu der Verschiebung der Wahl äußerte sich die ECOWAS bisher nicht, es wird allerdings angenommen, dass dies nun zu erneuten Spannungen führen könnte. Zusätzlich verschlechterte sich die Sicherheitslage in Mali in den letzten Wochen zunehmend. Mali ist aktuell mit dem erneut ausbrechenden Konflikt im Norden durch separatistische Gruppen konfrontiert. Gründe dafür sind u.a. der Abzug der französischen Truppen 2022 in Folge des Putsches und das Ende der UN-Friedensmission MINUSMA bis Ende dieses Jahres.

Quelle: *Pressespiegel der Deutschen Afrika-Stiftung vom 29.09.23*

<https://www.deutsche-afrika-stiftung.de/press/pressespiegel-kw-29-2023-in-der-verantwortung/>



Afrika:

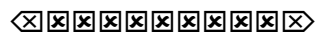
Und sonst?

[In diesem Jahr gehen gleich zwei Right Livelihood Awards an Aktivistinnen aus Afrika.](#)

Am Donnerstag wurde bekannt gegeben, dass die ghanaische Frauenrechtsaktivistin und Ärztin Eunice Brookman-Amisshah die auch als "Alternativen Nobelpreis" bekannte Auszeichnung aufgrund ihres Einsatzes für die Liberalisierung von Abtreibungsgesetzen erhält. Sie initiierte die Verbesserung des Zugangs zu sicheren Schwangerschaftsabbrüchen in Afrika und bewirkte in zahlreichen afrikanischen Staaten Reformen der Abtreibungsgesetze. Seit 2000 ist die Anzahl der Todesfälle im Zusammenhang mit Schwangerschaftsabbrüchen in Afrika um 40 Prozent gesunken. Die kenianische Umweltschützerin Phyllis Omido wird für ihren Kampf gegen Umweltverschmutzungen durch Industrieabfälle und ihr Engagement für die Rechte von betroffenen Gemeinden geehrt. Weitere Preisträger sind eine Umweltorganisation aus Kambodscha und die zivile Seenotrettung *SOS Méditerranée*. Die Preisverleihung durch die *Right Livelihood Award Foundation* findet im November in Stockholm statt.

Quelle: *Pressespiegel der Deutschen Afrika-Stiftung vom 29.09.23*

<https://www.deutsche-afrika-stiftung.de/press/pressespiegel-kw-29-2023-in-der-verantwortung/>



Außerdem:

Der Globale Süden

Eine neue Weltarchitektur zeichnet sich ab

Es ist unverkennbar, dass die Bedeutung des Globalen Südens wächst und die Länder ihren Anspruch auf Mitgestaltung der Weltordnung erheben. Ob auf dem ersten afrikanischen Klimagipfel in Nairobi oder auf dem G-20 Gipfel in Neu-Delhi, klar ist, es gibt neue Akteure auf dem internationalen Parkett, die selbstbewusst auftreten.

https://www.epo.de/index.php?option=com_content&view=article&id=16837:der-globale-sueden-eine-neue-weltarchitektur-zeichnet-sich-ab&catid=50&Itemid=84

Bedroht der neue Sahel-Verteidigungspakt die G5 Sahel?

Die Entscheidung der Putschisten in Mali, Burkina Faso und Niger, sich von der von Frankreich unterstützten G5-Sahel-Gruppe loszusagen, könnte ihr Ende bedeuten, warnen einige Experten.

<https://lomagoma.com/bedroht-der-neue-sahel-verteidigungspakt-die-g5-sahel-dw-19-09-2023-2/>

Afrikas greise Autokraten fürchten um ihre Macht

Kamerun, die Republik Kongo und Äquatorialguinea waren bislang Biotop für Langzeitherrscher. Doch nach einer Serie von Putschen steigt auch dort die Nervosität. Wie geduldig sind die Generäle?

<https://www.sueddeutsche.de/politik/zentralafrika-autokraten-putsch-1.6244907>

Junge an die Macht – warum die schnell aufeinanderfolgenden militärischen Umstürze in Zentralafrika auch eine Chance sein können

Die erfolgreichen Putsch in zentralafrikanischen Staaten erfolgen in einer Frequenz, die Europa in Verwirrung stürzt. Warum wenden sich viele Länder vom Westen ab? Was hat die ehemalige Kolonialmacht Frankreich falsch gemacht? Und: Kann es einen Neuanfang geben?

<https://www.nzz.ch/meinung/putsche-in-afrika-draengen-die-jungen-an-die-macht-ld.1754556?reduced=true>

«Es sind die ein Stück weit Bessergestellten, die in die Boote steigen. Sie haben die nötigen Ressourcen»

130 000 Migranten sind bisher in diesem Jahr über das zentrale Mittelmeer nach Europa gekommen. Viele von ihnen stammen aus Westafrika. Der Soziologe Olaf Bernau räumt mit einigen Missverständnissen bezüglich der Migration aus Afrika auf.

<https://www.nzz.ch/international/migration-europa-weshalb-mehr-afrikaner-kommen-ld.1757333?reduced=true>

Warum der Putsch in Niger die Schwächen der westlichen Sahelpolitik offenlegt

Die Versäumnisse der deutschen Afrikapolitik sind groß: Berlin hat sich zu sehr auf Paris verlassen – und im Kampf gegen ungesteuerte Migration und den Vormarsch von Dschihadisten im Sahel auf zweifelhafte Partner gesetzt. Statt schneller Stabilisierung braucht es jetzt eine Langzeitstrategie.

<https://www.wiwo.de/my/politik/ausland/essay-warum-der-putsch-in-niger-die-schwaechen-der-westlichen-sahelpolitik-offenlegt/29402952.html>

Während Abzug der UN-Soldaten

Im Norden von Mali nimmt die Gewalt zu

Die UN-Mission Minusma sollte helfen, Mali zu befrieden und die Zivilbevölkerung vor islamistischen Terrorgruppen zu schützen. Mit dem Abzug nimmt nun die Gewalt weiter zu.

<https://www.zdf.de/nachrichten/politik/mali-wagner-un-friedenstruppen-gewalt-100.html>

Frankreich zieht Soldaten und Botschafter aus Niger ab

Frankreich wird seine Soldaten und seinen Botschafter aus dem Niger abziehen.

Das kündigte Präsident Macron im TV-Sender France 2 an. Frankreich unterhält derzeit ein Kontingent von 1.500 Soldaten in dem westafrikanischen Land. Bislang hatte Paris den Abzug abgelehnt, da es die Putschistenregierung nicht anerkennt.

<https://www.deutschlandfunk.de/frankreich-zieht-soldaten-und-botschafter-aus-niger-ab-100.html>

Abzug aus dem Sahel

Frankreich und Deutschland stehen vor dem Ende ihrer Militärpräsenz und ihres Einflusses im zentralen Sahel (Mali, Burkina Faso, Niger). Stärkeren Einfluss gewinnen Russland und die USA.

<https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9355>

Zeitenwende in Westafrika

Brandrede aus Guinea

Wer verstehen will, wie sich Afrika verändert, findet in der Rede von Guineas Militärherrscher auf der UN-Vollversammlung Antworten – und neue Fragen.

<https://taz.de/Zeitenwende-in-Westafrika/!5959601/>

Malis Militärregierung verschiebt für Februar geplante Wahl

Ein neuer Termin für die Präsidentschaftswahl werde zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt. Für die Entscheidung wurden von Malis Junta technische Gründe angegeben.

<https://www.dw.com/de/malis-milit%C3%A4rregierung-verschiebt-f%C3%BCr-februar-geplante-wahl/a-66921109>

Militärregierung in Burkina Faso will Putsch vereitelt haben

In Burkina Faso soll ein Machtwechsel verhindert worden sein. Der derzeitige Übergangspräsident war im vergangenen Jahr selbst durch einen Putsch an seine Position gekommen.

<https://www.spiegel.de/ausland/burkina-faso-militaerregierung-will-putsch-vereitelt-haben-a-deca8c0f-3afe-40f6-bc09-8f1be0624859>

Mehr als 80 Millionen Euro

Deutschland unterstützt Staatengruppe in Westafrika

Deutschland will die westafrikanische Wirtschaftsgemeinschaft ECOWAS im Einsatz für Frieden mit rund 81 Millionen Euro unterstützen.

<https://www.deutschlandfunk.de/deutschland-unterstuetzt-staatengruppe-in-westafrika-102.html>

In „Unter Kontrolle“ muss eine idealistische Außenministerin Geisel aus Westafrika retten – doch das viel größere Problem ist der politische Alltag.

Über Nacht wird die idealistische Marie Tessier ([Léa Drucker](#)) zur Außenministerin Frankreichs. Hat die alleinerziehende Mutter eben noch Krankenhäuser im Niger aufgebaut, irrt sie nun schon durch den Élysée-Palast. Doch ihre westafrikanischen Beziehungen könnten ihr gleich bei der ersten großen diplomatischen Herausforderung helfen: Im Niger werden fünf Menschen, darunter zwei Franzosen, von einer islamistisch-afrikanischen Miliz als Geiseln festgehalten. Es beginnt ein Geschacher um mögliche Lösegeldsummen und politische Einflussnahme, das einen Wahnsinn freilegt, der – natürlich stark überzeichnet – zum Haareraufen komisch ist. Die sechsteilige Politsatire **Unter Kontrolle** ([ab sofort in der Arte-Mediathek](#)) entlarvt mit charmant französischem Augenzwinkern die Idiotien europäischer Politik und demonstriert, wenn auch etwas albern, wirkungsvoll, wie unprofessionell Egos und kulturelle Differenzen über globale Angelegenheiten entscheiden können.

<https://kulturnews.de/unter-kontrolle-serie-arte-mediathek/>

Hat Prigoschins Tod Russlands Pläne in Afrika verändert?

Putin ruft zum Kampf gegen den westlichen Neokolonialismus in Afrika auf, das russische Verteidigungsministerium plant Berichten zufolge, die Wagner-Gruppe abzulösen.

<https://de.euronews.com/2023/09/30/hat-prigoschins-tod-russlands-plane-in-afrika-verandert>

Wahlen haben keine „Priorität“, sagt Junta-Chef – DW

Wahlen in Burkina Faso hätten keine „Priorität“, sagte Junta-Chef Ibrahim Traore am Freitag. Traore hatte zuvor eine Rückkehr zur Demokratie mit Präsidentschaftswahlen bis Juli 2024 versprochen. Hunderte Anhänger des Führers versammelten sich am Freitag in Ouagadougou – dem ersten Jahrestag des Putschs, der den Interimspräsidenten an die Macht brachte.

<https://lomagoma.com/wahlen-haben-keine-prioritaet-sagt-junta-chef-dw-30-09-2023/>

Militärabzug aus Westafrika

Frankreichs "Mission krachend gescheitert"

Nach Mali und Burkina Faso beendet Paris seine Militärmission im Niger. Das könnte ein Rückschlag sein im Antiterror-Kampf in der Region. Und die Flucht nach Europa verstärken.

<https://www.zdf.de/nachrichten/politik/frankreich-niger-mission-rueckzug-folgen-100.html>

Tropenkrankheit

Weltgesundheitsorganisation empfiehlt zweiten Malaria-Impfstoff

Die von Mücken übertragene Malaria tötete im Jahr 2021 in Afrika etwa 500.000 Kleinkinder. Nun vermeldet die WHO einen weiteren Durchbruch im Kampf gegen die Krankheit.

<https://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/malaria-weltgesundheitsorganisation-who-empfiehl-zweiten-impfstoff-a-95b2fa99-9240-48f2-9096-df796b9c08ba>

Krise nach Putsch

Militärjunta im Niger akzeptiert laut algerischer Regierung Vermittlung

Zwei Monate nach dem Militärputsch in Niger ist eine diplomatische Lösung der Krise möglicherweise in Sicht. Eigenen Angaben zufolge soll Algeriens Außenminister zwischen den Putschisten und der Opposition vermitteln.

<https://www.spiegel.de/ausland/niger-militaerjunta-scheint-vermittlung-durch-algerien-nach-putsch-zu-akzeptieren-a-b4013cda-c493-49c9-a310-ce602e34482f>

Französischer Truppenabzug aus dem Niger beginnt

Gut zwei Monate nach dem Militärputsch im Niger hat [Frankreich](#) mit dem Abzug seiner Truppen aus dem westafrikanischen Staat begonnen.

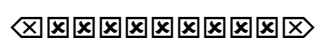
<https://www.sueddeutsche.de/politik/konflikte-franzoesischer-truppenabzug-aus-dem-niger-beginnt-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-231005-99-447776>

Nach dem Tod Prigoschins

Der heikle Umbau der Wagner-Truppe

In Afrika hat der Umbau der russischen Wagner-Gruppe schon vor dem Tod ihres Chefs Prigoschin begonnen. Doch wo die Truppe wie eingegliedert wird, ist noch unklar. Es geht um politischen Einfluss und um viel Geld.

<https://www.tagesschau.de/ausland/europa/wagner-russland-afrika-100.html>



Die hier veröffentlichten Artikel geben nicht in allen Fällen die Meinung des Vorstandes der DBFG wieder.